

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorfstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 67. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 38.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 62 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 304 Rp.

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

**Nr. 13
Donnerstag
31. März 1994**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 · Regensdorfstrasse 2

Wer einmal lügt, dem sei verzieh'n

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche, durch des Frühlings holden, belebenden Blick. Soweit «der Dichter», zur Osterzeit. Zeit der Hoffnung, der guten Erwartung auch. Beschwingten und leichten Herzens. Frei von der Belastung, z. B. Steuern hinterzogen zu haben. Von diesem Druck befreien will die **Steueramnestie**. Gratis und franko. Wer die Gelegenheit nicht benützt, schadet nicht nur der Heimat, sondern auch sich selber: er wird hart bestraft — Nach- und Strafsteuern. Man, d. h. der Staat, will mittels Amnestie deine Sünde vergessen. Das Wort hat etwas mit (griechisch) «amnesia» (Vergessen) und damit wohl auch (medizinisch) Amnesie (Erinnerungsverlust) zu tun.

Wenn nun der Staat eine Amnestie erlässt, also sozusagen ein Gesetz zeitweilig aufhebt und Straftaten «vergisst» und vergibt, aber nur zeitweise nach Stichtagen beschränkt von der Strafvollziehung absehen, mithin wegsehen, aber doch einiges wissen will, dann drückt er beide Augen zu oder lässt eben Gnade vor Recht ergehen.

Dies natürlich nicht, weil er so ein Lieber ist, sondern, um mit Wohltun ein Geschäft zu machen. Bei einer Steueramnestie kommt immer recht viel zum Vorschein. Und was da hervorquillt, speist die Staatskasse, nach dem Wort eines ehemaligen Bundesrates so stark, dass, wenn die **Superreichen alle alles versteuern würden, die Durchschnittler steuerfrei wegkämen**. Wäre das schön! Der Zitierte ist Tessiner, mit der Fähigkeit romanischen Geblüts, scharf zu pointieren. Es ist unseres Wissens noch nie nach einer Steueramnestie (die letzte war 1969) vorgekommen, dass eine sozial abgestufte Steuerreduktion deklamiert wurde. Der Staat kann immer alles an Eingängen brauchen und vereinnahmt es auch schamlos.

Dies ist ein Grund für jene, die beim Steuern, nein: nicht etwa mogeln,

sondern ein bisschen frisieren, wofür das Französische das schöne Wort vom «corriger la fortune» kennt. Kommt hinzu, dass die öffentliche Hand «nur Blödsinn anstellt», das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinauswirft, subventioniert, dass die Schwarten krachen (z. B. die Käseunion am Leben erhält) und nach dem Giesskannenprinzip den Rest beglückt, aber natürlich **immer die Falschen**; ich, sagt der Totalskeptiker, habe noch nie etwas vom Staat gehabt. Wobei er sich täuscht, gewaltig sogar. Der Staat topft Geld um, er schöchelt und verzettelt, wovon jede(r) — mehr oder weniger — profitiert. Klar, dass es welche gibt, die ganze Fuder einfahren.

Die mit dem **Steuerausweis** sind es mal nicht. Und aus ihrem Lager stammen die Gegner einer Steueramnestie, die erklären, wenn die Bschiisser wieder einmal ungeschoren wegwägen, so müssten sich die (zwanghaft) ehrlich Versteuernden als Trottel der Nation vorkommen.

Wie man sieht, so eine Amnestie hat zwei Seiten, es gibt sogar mehr als nur ein Dafür und mehr als ein einziges Dawider. Diese werden demnächst in Auseinandersetzungen aufeinanderprallen, beim Fussvolk und auf höherer Ebene; hier in dem Sinne, dass die zentrale Frage nach der Rechtsstaatlichkeit des Vorhabens gestellt wird. Es wird schliesslich das Volk darüber zu befinden haben. Das letzte Mal haben mehrheitlich Kleine (weniger als 50 000 Vermögen) Gebrauch gemacht, bei den viel weniger Reichen «schenkte» es aber kräftiger ein.

Für die Steueramnestie hat sich vor einem Jahr schon ganz kräftig der Ständerat (28 gegen 10 Stimmen) ausgesprochen. Relativ knapp, mit mehr Skrupeln behaftet, entschied nun der Nationalrat: mit 95 zu 87 Stimmen.

Das Salzkorn der Woche

Grosses macht uns Eindruck; auch grosse Zahlen. Millionen schmelzen zu Milliönchen, wo Milliarden zu greifen sind.

Nur Zahlen über Kriegsoffer nimmt man gelassen hin. Vielleicht ist das Selbstschutz. Wie sollte man etwa mit 60 000 hochgerechneten Vergewaltigungen in Bosnien fertig werden?

Was uns jedoch ans Herz greift (also haben wir noch eines), ist das Schicksal Einzelner, zum Beispiel eines Kindes. Man denkt an eigene.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

rer ausbilden. Vor 22 Jahren zog er nach Zürich, wo er an der Universität ein Studium der Erziehungswissenschaften, der Publizistik sowie der Wirtschafts- und Sozialgeschichte erfolgreich absolvierte. Heute arbeitet Max Müller am Pädagogischen Institut der Universität Zürich und übt daneben noch einen Lehrauftrag an der philosophischen Fakultät aus. In seiner Freizeit wirkt er als Aktiver im FC Unterstrass mit.

Die FDP ist überzeugt, dass sie mit Max Müller einen Kandidaten gefunden hat, der aufgrund seiner Ausbildung und seiner beruflichen Tätigkeit die «Welt der Schule» kennt und bestens für das Amt eines Schulpflegers ausgerüstet ist.

Ch. Uehlinger

Peter Aisslinger als Schulpräsident: Überparteiliches Komitee gebildet

Für die anfangs Juni stattfindende Wahl des neuen Schulpräsidenten Waidberg (Stadtkreise 10 und 6) hat sich ein überparteiliches Komitee gebildet, welches den Schulpraktiker und Schulpolitiker Peter Aisslinger, Reallehrer und Kantonsrat aus Höngg vorschlägt. Nach Auffassung des Komitee-Präsidiums, welchem Ernst Cincera, Nationalrat; Lucius Dürr, Kantonsrat; Denise Kämpf-Wydlar, Schulpfleglerin; Regula Mann-Freihof, Gemeinderätin und Paul Zweifel, Kantonsrat, angehören, erfüllt der vorgeschlagene Kandidat alle wichtigen Anforderungen dieses wichtigen Volamtes für die Sache unserer Kinder. Das Komitee rechnet denn auch mit einer breiten Unterstützung aus allen Kreisen unserer Bevölkerung, namentlich der Eltern und Schulverantwortlichen.

Foto · Video **Peyer**
Inh. E.+E. Föhr
am Meierhofplatz in Zürich-Höngg

**Wir sind
Spezialisten für
Hochzeits-
reportagen**

Melden Sie sich
rechtzeitig.
Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich
Tel. 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Höngg aktuell

Senioren-Nachmittag

Einladung der SVP mit gratis Kaffee, Tee und Gebäck. Thema: Ostern, Restaurant Mühlehalde, Donnerstag, 31. März, 14.30 Uhr.

Feierlicher Ostergottesdienst

in der Heilig Geist Kirche Höngg. Kleine Orgelsolo-Messe von J. Hadyn mit Soli, Chor und Orchester. Sonntag, 3. April, 10.00 Uhr.

Apéro

mit Anwesenheit des Künstlers Walfart Heidenkreis, Rest.Rebstock, Freitag, 8. April, 19.00 Uhr. Die Ausstellung dauert vom 4. April bis 31. Mai.

Sommerfahrplan für die Museums-Linie

Ab 2. April beginnt beim Tram-Museum Zürich wieder die Fahrsaison. Neu pendeln die **Oldtimer** alle dreissig Minuten zwischen Pestalozzianlage/Hauptbahnhof und dem Tram-Museum in Höngg und zwar an folgenden Samstagen: 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September und 1. Oktober.

Das Tram-Museum ist jeden Mittwochabend von 19.30 bis 22.00 Uhr und bis Oktober auch jeden ersten Samstagnachmittag des Monats geöffnet.

Verein Spitex Höngg — Jahresbericht 1993

1993 konnte der hohe Leistungsstandard, der 1992 erreicht wurde, gehalten werden. Die verschiedenen Spitex-Dienste erbrachten etwas mehr Pflegestunden als im Vorjahr, wobei bei der Hauspflege die Anzahl Einsätze und bei der Haushilfe die Anzahl Pflegestunden deutlich gesteigert wurde.

Dies ist ein Ausdruck dafür, dass die Arbeit der Spitex-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer komplexer wird. Es werden nicht mehr langdauernde Einsätze gemacht, sondern häufige kurzdauernde Einsätze bei vermehrt betreuungs- und pflegebedürftigen Patienten. Das genauere Einhalten der Einsatzkriterien führt auch immer wieder zu Konflikten. Dies ist der Fall, wenn für betagte Höngger Spitex-Benützer schwierig ist zu verstehen, dass sie in bestimmten Fällen keinen Anspruch auf Spitex-Leistungen haben. Beispielsweise dann, wenn sie das Glück haben, trotz ihres Alters noch genug rüstig zu sein, dass ihnen zugemutet werden kann, für schwere Haushaltarbeiten selbst eine Hilfe anzustellen. Es ist aber sicherlich so, dass die Spitex-Mitarbeiterinnen nur dann eingesetzt werden sollten, wenn die entsprechende Hilfe in der Betreuung nicht durch die Familie oder Nachbarschaft erbracht werden kann und wenn die betreffende Person nicht selbst eine Hilfe anstellen kann für schwerere Arbeiten.

Auf Ende 1993 hat die Vermittlerin der Hauspflege, Margrit Lüthi, den Verein Spitex Höngg verlassen. Ihre bisherige Vertreterin, Gabriella Brülisauer, hat diese Aufgabe übernommen. Margrit Lüthi gebührt der Dank des Spitex-Zentrums für ihren grossen Einsatz im Quartier.

Ebenfalls 1993 wurde neu die Stelle einer Teamleiterin der Gemeindekrankenpflege geschaffen, wobei Elisabeth Reutimann aus dem Team der Gemeindekrankenpflege diese Stelle übernommen hat. Die Zusammenarbeit der drei leitenden Mitarbeiterinnen, Yvonne Muhl, Haushilfe Pro Senectute, Gabriella Brülisauer, Hauspflege und Elisabeth Reutimann, Gemeindekrankenpflege,

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

EVP
Friedensrichterwahl
10. April **Walter Martinet**

Verein Jugendtreff Höngg

Generalversammlung, Dienstag, 5. April, 19.30 Uhr im «Sonnegg» (1. Stock), Bauherrenstrasse 53

Der Vorstand und das Mitarbeiter-Intenteam laden ein zur diesjährigen Generalversammlung mit folgender Traktandenliste:

1. Jahresbericht des Präsidenten für 1993 — 2. Tätigkeitsbericht der JugendarbeiterInnen — 3. Jahresrechnung 1993 — 4. Revisorenbericht — 5. Budgets 1994 und 1995 — 6. Antrag des Vorstandes (wird Vereinsmitgliedern zugestellt) — 7. Verschiedenes.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Warum Lisbeth S.
eine neue
Herausforderung sucht:
Lesen Sie das Interview
in der heutigen Ausgabe.**

Kampfwahl um Sitz in der Schulpflege Waidberg

Am 10. April findet die Ersatzwahl in die Schulpflege Waidberg für den aus der Stadt Zürich weggezogenen Tarzis Bono, FDP, statt. Gemäss dem freiwilligen Parteiproporz steht dieser freigewordene Sitz wieder der FDP zu.

Für das Amt stellen sich insgesamt drei Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung: Einerseits Max Müller, FDP, dessen Kandidatur von allen Parteien unterstützt wird. Andererseits Margrit Burch und Myrta Widmer, welche beide von keiner Partei nominiert wurden und damit wild kandidieren.

Der 38-jährige Max Müller wuchs in St. Gallen auf. Er verbrachte dort seine Schulzeit und liess sich zum Primarleh-

Sportverein Höngg

Regionalcup 3. Runde
26. März SV Höngg C –
FC Bäretswil C 10:1 (2:1)

SVH mit Trevisan, Pazinski, Lanfrancconi, Juen, Corrado, Lock, Berger, Six, Gruber, Herzog, Bättig.
Auswechselspieler: Torres, Lips, Perez, Lüscher

Tore: Gruber (5), Torres (2), Berger, Six, Herzog

Trotz grossem Einsatz konnte der SVH den Klassenunterschied in der 1. Hälfte nie vergessen machen. Während die Abwehr mit dem neuen System ab der ersten Minute grosse Mühe hatte, wurde in der Offensive zu kompliziert kombiniert, sodass die Torszenen Mangelware waren. Allerdings wurden bei den wenigen guten Angriffen zwei Tore erzielt, wobei Marco Gruber jeweils gute Durchspiele seiner Kollegen abschliessen konnte. Drei Minuten vor der Pause fiel überraschend der verdiente Anschlusstreffer, als unsere Abwehr wieder einmal den gegnerischen Stürmern zuschaute.

Mit zwei neuen Kräften (Torres, Lips) wurde in der zweiten Halbzeit direkter das gegnerische Tor gesucht, und in der 12. und 15. Minute fiel die Vorentscheidung. Mit dem 4:1 brach die Gästeabwehr auseinander, sodass innert 22 Minuten noch sechs weitere Tore zu beklatschen waren. Endlich zeigten die SVH-Boys, das mit schnellen, direkten Zuspielen jede Abwehr Probleme haben wird.

Für den Meisterschaftsstart am 9. April und die nächste Cuprunde (13. April) ist dieser Sieg wichtig für das Selbstvertrauen, allerdings werden die nächsten Spiele nicht mehr mit einem solchen einseitigen Ergebnis enden.

Fredi Leiser, Junioren C-Trainer

Sportverein Höngg

SV Höngg – FC Blue Stars 1:0 (1:0)

Meisterschaftsspiel, Samstag, 26. März 1994, Sportplatz Hönggerberg: 150 Zuschauer. Tore: 25. C. Giamboi 1:0

SV Höngg: R. Harmann, R. Luper, A. Roth, H. Fischer, A. Imhof, D. Wyss, R. Zimmermann, C. Giamboi, Ph. Leimgruber, U. Heim, M. Schreiber. **Auswechslungen:** 78. A. Knapp (C. Giamboi), 83. A. Steffen (M. Schreiber). **Bemerkungen:** SV Höngg ohne die gesperrten Chr. Egger, M. Graf, G. Verrone und A. Wyss. Erstmals mit U. Heim (ex-Polizei + Regensdorf) und M. Schreiber (ex-Höngg Junioren und Schwamendingen). **Verwarnungen:** A. Imhof (Reklamieren), M. Schreiber (Foul) und A. Knapp (Foul).

Zwei wichtige Punkte nach der Winterpause!

Doch am Anfang des Spiels befanden sich zehn Höngger noch im Winterschlaf. Einzig der Torhüter Rolf Harmann war hellwach und reagierte dreimal hervorragend. Die Gäste vom Letzgrund legten ein horrendes Tempo vor und es dauerte 15 Minuten, bis der SV Höngg richtig erwachte und auch etwas konstruktives zum Spiel beitragen konnte. Es entwickelte sich ein intensives, hartes und meist temporeiches Kampfspiel in welchem der FC Blue Stars mehr Spielanteile besass, die besseren Torchancen aber der Sportverein Höngg hatte. Eine solche verwertete C. Giamboi in der 25. Minute im Nachschuss zum Pausenresultat vom 1:0.

Im gleichen Stil verlief auch die zweite Halbzeit. Blue Stars griff meistens an, kam aber zu keiner zwingenden Torchance. Der Sportverein Höngg verlegte sich auf Konterangriffe und hatte einige erstklassige Tormöglichkeiten. Aber die neuen Sportverein-Höngg-Stürmer U. Heim und M. Schreiber reüssierten

Eduard Winiger – ein Organist feiert seinen musikalischen Abschied mit Haydn's Orgelsolomesse.

(upw) Das diesjährige österliche Auferstehungsfest hat für Dich eine zweifache Dimension: Einerseits setzest Du einen musikalischen Schlusspunkt hinter eine langjährige Organistentätigkeit, andererseits auferstehst Du, nach wiedererlangter Gesundheit in alter Frische, mit neuer Vitalität zu neuen Ufern!

Lieber Paps, lass Dich hintragen an die Gestade des wohlverdienten Ruhestandes, nun nicht bloss beruflich, jetzt auch im musikalischen Bereich, mit all Deinen kirchlichen Nebenämtern, die Du stets im dienenden Sinne, pflichtbewusst und getreulich ausgeführt hast!

Hinter jedem Mann steht eine Frau. Ohne Dich liebe Ehefrau wäre nicht nur vielleicht, nein, mit Sicherheit manches anders gekommen. Ihr war manchem Verzicht auferlegt, viel Toleranz abverlangt, oft bescheidenes Zurückstehen gefordert! Nutzt jetzt Eure Zeit, die Euch geschenkt!

Dein musikalisches Erbe ist gesichert. Ein grosser Dank gebührt Dir. Wir zwei sind und waren immer Laienmusiker. Mit den einem anvertrauten Möglichkeiten etwas zu gestalten, zu bilden, das ist Dein Talent – unser Talent. Du warst in all den Jahren immer Vorbild, mein Erzieher und Bildner, also Pädagoge! Vorschwätzen, was bringt? Vorleben, das ist das einzige, was prägt.

Seit ein paar Jahren hängt ein Gemälde in Deiner Stube von meinem Freund, Bruno Hitz, aus Zeiten gemeinsamer Guggenmusiktätigkeit. Es zeigt zwei clownhafte Gesellen,

einen älteren und einen jüngeren. Vater und Sohn, so habe ich dieses Bild getauft. Ein Clown muss immer fröhlich scheinen, die Mitmenschen zu erheitern versuchen, sie zu erfreuen, auch wenn es ihm gar nicht darnach zu Mute ist. Untenstehendes Gedicht beschreibt Dich so treffend, uns beide. Hab' vielen Dank für Deine Musik. Dein Sohn, Chorleiter Cäcilienchor Heilig Geist, Höngg.

Vater und Sohn

Ein strenger Blick beherrscht das Bild durchdringend nach dem Ziele forschend doch in der Tat ist's nicht so wild erkennt man Züg' der Lieb' gehorchend

Der Hut, er trägt den Schalk in sich der Mund, er lächelt gütig die Augenbrauen sorgen sich die Nase quillt gemütlich

In seinem Schutze steht der Wicht die Augen zu, vergnüglich er weiss in Obhut väterlich verliert jed' Sorge an Gewicht

Der eine ist des andern Bild in gleicher Richtung zielt ihr Blick ein blind' Vertrauen sehen will was anderer Leute Mund Geschick

Ein Tor, ein Clown, ein Lebenskünstler? Der ein' ist's nicht, der andere will's!

Urspeter



Offenes Singen in der Altstadt

Im Karl der Grosse, Kirchgasse 14, findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat ein offenes Singen von 15.30 bis 16.30 Uhr statt. Nächstes Datum: 3. April

Rücktritt nach 32 Jahren Dienstzeit in Höngg

Nach 32 Jahren Dienstzeit tritt er in den Ruhestand, der sympathische Postenchef der Höngger Polizeiwache. Während dieser Zeit hat er viele Kontakte im Quartier geknüpft. Jacques Ragaz ist nicht nur als Polizist bekannt in Höngg. Man kennt ihn auch als Mitglied der Kapelle «Wyniger Schankburschen», wo er mit Leib und Seele Trompete spielt.



Von Paris nach Zürich und fast bis Santo Domingo

Der sympathische Polizeiwachmeister ist in Paris geboren, wo er bis 1941 zur Schule ging. Als sein Vater starb, kam er nach Zürich, wo er die Sekundarschule absolvierte. Nachdem er die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins und die damit verbundene Lehrzeit erfolgreich bestanden hatte, zog es Jacques Ragaz in die weite Welt, und er beschloss, nach Santo Domingo auszuwandern. Die ihm von einem Verwandten vermittelte Stellung als Plantagenaufseher verlangte vom zukünftigen Stelleninhaber eine landwirtschaftliche Ausbildung, was Ragaz dazu bewog, die Landwirtschaftsschule in Bern zu besuchen. Der Abreisetag rückte immer näher, und in Gedanken hatte Jacques R. bereits seine Zelte in Zürich abgebrochen. Kurz vor der Abreise – das Flugbillet war bestellt – traf die Hiobsbotschaft aus Übersee ein. Man hatte sich in Santo Domingo entschlossen, einem Landsmann, also einem Amerikaner, die Chance als Plantagenaufseher zu geben.

Vom Polizist zum Wachmeister

Nach der ersten Enttäuschung bewarb sich Jacques Ragaz kurzentschlossen bei der Stadtpolizei Zürich und absolvierte die Polizeirekrutenschule. Anschliessend war er rund vier Jahre in der Kommissariatswache an der Röstlistrasse und zwei Jahre in Wipkingen als Polizeimann tätig.

Im Jahre 1962 kam Ragaz als Polizeigefreiter nach Höngg, um anschliessend vom Korporal zum Wachmeister aufzusteigen. Schliesslich erhielt er den Wachmeister mbA (mit besonderen Aufgaben). Rund 32 Jahre leitete und betreute Jacques Ragaz den Polizeiposten Höngg. In seiner Aufgabe als Po-

stenchef wurde er Tag für Tag mit Problemen und Anliegen aus dem Quartier konfrontiert. Neben Differenzen in Familien befasste er sich auch mit Kriminalfällen wie Einbruch, Diebstahl, Raub usw.

Wie geht es weiter?

Bestimmt wird es ihm nicht langweilig werden, hat er doch als Vater eines Sohnes und einer Tochter alle Hände voll zu tun mit seinen zwei Enkelkindern. Sie halten ihre Grosseltern ganz schön auf Trab. Jacques Ragaz möchte sich nun vermehrt in seinem Ferienhaus in Südfrankreich aufhalten. Zu seinen wichtigsten Freizeitvergnügen gehört wohl die geliebte Musik. J. Ragaz wird weiterhin im Septett mitspielen. Das Unterhaltungs- und Tanzorchester – bekannt als Wyniger Schankburschen – hat vor kurzem seinen Namen geändert. Es wird künftig als Polygon-Septett auftreten. Aber nicht nur der Name der Formation ist neu, auch das Repertoire der sieben Musikanten hat sich dem Trend angepasst. Das Polygon-Septett präsentiert seinem Publikum ein breites Repertoire, vom modernen Schlager bis zu volkstümlichen Klängen. Neben dem Trompetenspielen gehört der Modellflugbau zu seinen Hobbys. Geduldig arbeitet er oft stundenlang an einem Flugzeugmodell, bis es flugtüchtig ist.

Nachfolge

Jacques Ragaz bleibt dem Quartier erhalten. Gemeinsam mit seiner Gattin wird er auch in Zukunft am Meierhofplatz wohnen. Für seine Nachfolge ist gesorgt. Ab 1. Mai wird Wachmeister Rudolf Bertschi das Patronat im Polizeiposten Höngg übernehmen. Die Redaktion vom «Höngger» wünscht dem ehemaligen Postenchef alles Gute zum wohlverdienten Ruhestand.

Text und Foto: Béatrice Christen

Schalteröffnungszeiten beim VBZ-Billettverkauf über die Ostertage.

Die Nachtspektakel-Busse fallen aus

Aufgrund der deutlich geringeren Nachfrage beim Billettverkauf über die Ostertage beschränkt die VBZ Züri-Linie die Öffnungszeiten ihrer Geschäftsstellen wie folgt:

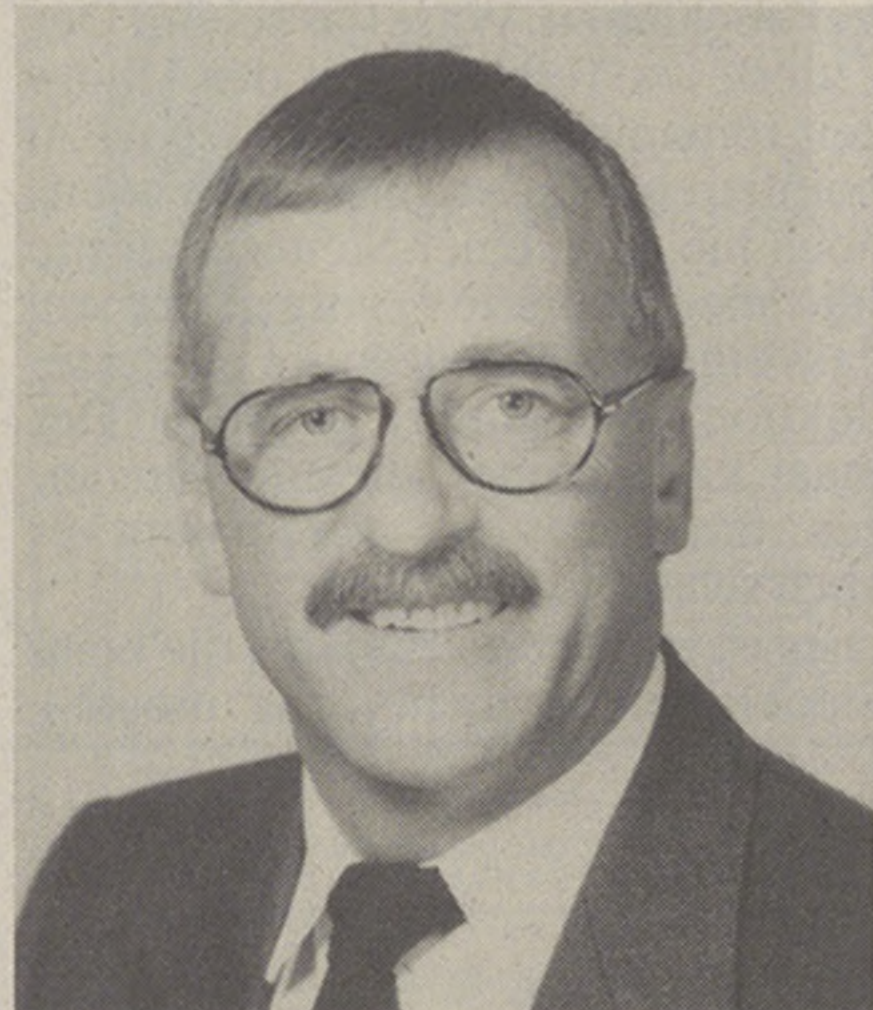
Am **Gründonnerstag**, den 31. März 1994 schliessen die Verkaufsstellen zum Teil vorzeitig: Ticketeria Werdmühle um 15.00 Uhr, Ticketeria Hauptbahnhof um 19.00 Uhr und alle andern Verkaufsstellen um 16.15 Uhr.

An **Karfreitag** und **Ostermontag** bleiben nur die Geschäftsstellen am Hauptbahnhof von 7.30 bis 19.00 Uhr und am Bellevue von 9.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Aus gleicher Erwägung fallen die **Nachtspektakel-Busse** von Karfreitag auf Samstag und von Samstag auf Oster-sonntag aus.

VBZ Züri-Linie

Walter Martinet als Friedensrichter



Friedensrichterwahl Kreise 5 und 10

Anlässlich der beiden Informationsveranstaltungen vom 22. und 25. März 1994 im Altersheim Limmat, Zürich 5, und im «Sonnegg» in Höngg kam ganz klar zum Ausdruck, dass für das Amt eines Friedensrichters nicht die Partei, sondern in erster Linie die **Persönlichkeit** massgebend ist. Ein ausgeprägtes Rechtsempfinden, verantwortungsbewusstes und soziales Denken sowie eine reiche Erfahrung für positive Konfliktbewältigung sind die massgeblichen Qualifikationen, die **Walter Martinet** in höchstem Masse vereint, und damit ist er bestens geeignet für das Amt eines Friedensrichters.

Seine Ausbildung und seine bisherigen Tätigkeiten als Sozialarbeiter der Kirchgemeinde Höngg, sein täglicher Einsatz für alte und junge Menschen mit den verschiedensten Problemen und als ehemaliger Ombudsmann des Vereins für Jugendwohnhilfe sind ein absoluter Garant für eine kompetente und engagierte Amtsführung. Geben Sie deshalb am 9./10. April 1994 Ihre Stimme Walter Martinet.

Max Hablützel



Carmelo Giamboi (links) erzielte im Nachsetzen das entscheidende Tor für Höngg.

Feierlicher Ostergottesdienst in der Heilig Geist Kirche Höngg

Kleine Orgelsolo-Messe von Joseph Haydn in B-dur für Soli, Chor und Orchester. Ausführende: Orchesterverein Höngg, Einstudierung: Dir. Matthias R. Koestler, Solisten: Marianne Lang, Sopran; Monica Callisch, Alt; Paul Hintermeister, Tenor; Stefan Kunz, Bass; Dirigent: Urspeter Winiger.

(upw.) Haydns sogenannte kleine Orgelsolomesse ist eines jener Kunstwerke, die man in den «Kammerkirchenstil» einreicht. Wenn auch das Jahr der Entstehung nicht ganz sicher ist, entstand das Werk ohne Zweifel in der früheren Eisenstädter Zeit, steht chronologisch der sog. Grossen Orgelsolomesse in hon. B.M.V. (Es, komponiert 1766) und dem Salve Regina (G-moll) aus dem selben Jahre mit gleichfalls solistisch behandelter Orgel am nächsten.

Wie aus der Widmung hervorgeht, ist die Messe für die Barmherzigen Brüder in Eisenstadt geschrieben. Daraus erklärt sich auch ihre Gestalt. Die Eisenstädter Barmherzigenkirche ist eigentlich nur eine grössere, wenn auch sehr schöne Barockkapelle, die für einen umfangreicheren Gottesdienst weder liturgisch noch musikalisch Raum lässt. Die Orgel, für die Haydn diese Messe geschrieben hat, versieht mit ihren «wunderlieblichen Stimmen» auch heute noch ihren Dienst.

Obschon die Messe, schreibt Alfred Schnerich, für die hervorragendsten

Kunstkkräfte gerade gut genut ist, ist sie gleichwohl auch bescheidenen Chören zugänglich und insbesondere solchen zu empfehlen, die höheren Zielen zustreben (!)

Was wir hier zu hören bekommen ist eine Bearbeitung des Originals, bei der es erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden galt. Einerseits durfte das Werk nicht durch willkürliche Änderungen oder fremde Zutaten entstellt werden. Andererseits waren liturgische Anforderungen in Bezug auf Verständlichkeit und Vollständigkeit des Textes zu erfüllen. Bei der sehr gedrängten Kürze der textreichen Mittelteile — das Gloria z.B. zählt im Original nur 31 Takte, in denen von den vier Singstimmen zu gleicher Zeit vier verschiedene Texte gesungen werden — war die Aufgabe nicht leicht in befriedigender Weise zu lösen. Deshalb finden wir in der vorliegenden Bearbeitung von Ferdinand Habel Wiederholungen der einzelnen Sätze. Dem Bearbeiter war es dabei möglich, sich streng an das Original zu halten und doch in schöner Form den unverkürzten Text zwanglos unterzubringen.

TV Höngg Handball

Höngg fehlte die Kraft

TV Höngg – TV Dagmersellen 21:22 (12:9)

(H.S.) Eine gut besetzte Halle verlieh der Verabschiedung von Nico Andrie einen würdigen Rahmen und im Spiel kamen die Zuschauer auf ihre Kosten. Der Sieg für Dagmersellen am Ende war eher zufällig, aber in Ordnung. Die Innerschweizer hatten mehr Kraft und waren schneller auf den Beinen. Dies forderte bei den Hönggern Opfer in der Verteidigung in Form von Zweiminutenstrafen, welche die Gäste jeweils konsequent nutzten um den Rückstand in Grenzen zu halten.

Für die Einheimischen begann die Partie hoffnungsvoll, der Fahrplan schien zu stimmen, und in der Verteidigung hatte man sich die richtige Taktik gegen die im Rückraum schwächer besetzten Gäste festgelegt. Nach fünfzehn Spielminuten hatten die Höngger den Viertorrückstand aus dem Vorspiel beim Stande von 6:2 aufgeholt und hatten auch die Chancen, weitere Treffer zuzulegen. Teils ungeschicktes Abwehrverhalten, aber auch kleinliche Entscheidungen der sonst guten Schiedsrichter reduzierten das Fanionteam von Mal zu Mal und kosteten Substanz. Nicht weniger als sieben Zweiminutenstrafen gegenüber zwei von Dagmersellen zeigten ihre Wirkung. Die Innerschweizer konnten innert vier Minuten den 6:6-Ausgleich wieder herstellen, ehe sie bis zur Pause erneut mit 12:9 in Rückstand gerieten.

Nach dem Seitenwechsel verkürzten die Gegner erneut auf ein Tor, bevor bei den Höngger Fans nochmals Hoffnung aufkam, als es in der 40. Minute 17:14 hiess. In dieser Phase liessen aber auch schon die Kräfte der Höngger Spieler merklich nach. Das hohe Tempo während der ganzen Partie und Schnelligkeit der Spieler von Dagmersellen forderten einiges ab. Die Höngger verpassten eine mögliche höhere Führung, die wohl die Gäste ins Wanken gebracht hätte, und mussten erneut in Unterzahl spielend wiederum den Ausgleich zum 17:17 hinnehmen. Während den letzten zehn Spielminuten war dann die Partie ausgeglichen und eine gewisse Resignation der Höngger verständlich. Hätten sie doch nach dem 19:19 gleich fünf Tore zu einem positiven Gesamtergebnis gebraucht und dies in fünf Minuten der Restspielzeit.

Am 10. April im Kreis 5 & 10:

Lisbeth Sippel als Friedensrichterin

Am Ende ging Dagmersellen mit ihrer einzigen Führung während der ganzen Partie auch noch als Sieger vom Platz, da der Höngger Ausgleich mit einem schönen Fliegertor von Didi Bergmaier, dem A-Junior der von einigen Abstrichen in der Abwehr abgesehen eine gute Leistung zeigte, nicht mehr zählte. Die Höngger Spieler danken den treuen Zuschauern und auf ein Neues in der nächsten Saison, denn diese kommt bestimmt. Torfolge: 3:2, 6:2, 6:6, 8:6, 10:7, 12:9, 13:12, 15:12, 17:14, 17:17, 19:18, 20:19, 21:20, 21:22.

Für Höngg spielten: D. Zimmerli, M. Sturzenegger; R. Pohle (6 Tore), Ch. Winkler (2), I. Jovanic (1), M. Guatelli, S. Vassalli (3), D. Bader (2), A. Denzler (4), B. Vollenweider (1) und D. Bergmaier (1). Höngg ohne Kurt Pohle, der sich beim Einlaufen verletzte und Boris Vassella. Wegen der überzeugenden Leistung von D. Zimmerli kam M. Sturzenegger nur für einen Siebenmeter zum Einsatz.

«Sicher wie Jold»: Illusionen und Variété in der «Mühlehalde»

Nachdem die wöchentlichen Zusammenkünfte des Internationalen Artisten- und Musikerverbandes «Sicher wie Jold» jeden Mittwoch im Restaurant Mühlehalde stattfinden, hatten die Organisatoren Sonntag, 20. März, ihre Mitglieder zur Generalversammlung nach Höngg eingeladen. Zahlreiche bekannte Bühnenkünstlerinnen- und -künstler, Musikanten usw. trafen sich im Höngger Zunftsaal. Nach dem offiziellen Teil widmeten sich die anwesenden «Joldschwestern und Joldjungen» dem vom Mühlehalde-Team vorzüglich zubereiteten Nachtessen und dem gemütlichen Zusammensein. Binnen kurzer Zeit entstand eine fröhliche und ausgelassene Stimmung im Saal.

Was verbirgt sich hinter «Sicher wie Jold»?

«Sicher wie Jold» ist der Verband der internationalen Artisten und Musiker. Die Vereinigung wurde 1904 gegründet. Ihr Präsident, Max Hochstrasser, bekannt als Macao — der einzigartige Papiermanipulator — ist ein Höngger; er wohnt an der Limmattalstrasse. Die Verbandsmitglieder — die «Joldschwestern und Joldjungen» — setzen sich in erster Linie ein für die Unterstützung und den engen Zusammenschluss von berufstätigen Artisten und Musikern zur Förderung ihrer beruflichen Interessen. Gross geschrieben wird auch die Pflege und Erhaltung der Freundschaft durch würdige, gesellige Veranstaltungen unter den Mitgliedern. Ferner machen sie sich stark für die Errichtung und den Ausbau von Wohlfahrtseinrichtungen und die Erhaltung, den Ausbau beziehungsweise die Unterstützung der Artisten- und Musikerbörse.

Vom Aktiv-, zum Passiv- bis zum Gönnermitglied

Der Verband besteht aus Aktiv-, Passiv-, Ehren- und Gönnermitgliedern. Die Aktivmitglieder sind berufsaus-

übende Artisten, Musiker, Schauspieler, Schausteller und Berufsverwandte, welche in bürgerlichen Ehren stehen (so sagen es die Grundsätze). Passivmitglieder sind Freunde des Verbandes, welche nicht bühnentätig sind, jedoch aktiv am Vereinsgeschehen teilnehmen (auch sie sollen in bürgerlichen Ehren und Rechten stehen. Passivmitglieder haben ein Stimmrecht. Im Gegensatz dazu steht das Gönnermitglied welches den jährlichen Gönnerbeitrag entrichtet, aber nicht verpflichtet ist an den Verbandsveranstaltungen teilzunehmen.

Vom Tanz der Schleier zum Jongleur

Was wäre ein Abend des Internationalen Artisten- und Musikerverbandes ohne entsprechende Darbietungen auf der Bühne. Bereits nach der Suppe präsentierte «Joldschwester» Fryda Dohandi gekonnt ihren Schleiertanz auf der Bühne. Sehr zur Freude des Publikums wirbelte sie die rosafarbenen Schleier graziös um sich und bekam auch entsprechend Applaus. «Joldjunge» Patric bewies seine Geschicklichkeit und jonglierte eine Spule



Max Hochstrasser — weltbekannt als Papiermanipulator Macao — flankiert von seiner Gattin und dem Weltbühnenstar Alfredo.

zwischen zwei Stöcken und einem Seil. Er warf die Spule gekonnt in die Luft um sie im richtigen Moment aufzufangen

und weiterzujonglieren. Seine Gelenkigkeit und seine Sprünge wurden von den anwesenden «Joldschwestern» und «Joldjungen» mit grossem Beifall belohnt.

Besuch aus dem Schächental

Das Kräutermännli aus dem Schächental hatte gar allerlei zu erzählen. Bereits sein Reisebericht vom Schächental nach Zürich erntete Gelächter aus dem Publikum. Mit Anekdoten und Schnurren brachte der urchige Kauz aus dem Kanton Uri die Anwesenden zum Lachen.

Der Joldjunge mit dem Basler Dialekt «Cherry Maxim» — er amtierte an diesem Abend als Conférencier — verzauberte sein Publikum mit magischem Können, was zu Bewunderung und Staunen unter den Gästen Anlass gab.

Jodelklänge

Joldschwester Ariane (ehemals Piratenbar) trug den bekannten «Gemselibock» mit klarer Stimme vor und belohnte ihr Publikum mit einer melodischen Zugabe. Als zweite im Bund verwöhnte «Joldschwester» Trudi Farner — Gattin des Komponisten Jakob Farner — das Publikum mit der Darbietung von einigen bekannten Liedern.

Generalversammlung mit besonderen Akzenten

Die Generalversammlung von «Sicher wie Jold» darf wohl als Anlass mit besonderen Akzenten bezeichnet werden. Joldschwestern und Joldjungen durften einmal mehr einen heiteren Abend im Kreise der Gleichgesinnten erleben.

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli



Joldjunge Patric wirbelte seine Plastikspulen phänomenal durch die Luft — Titelnummer Diavolo...



Ariane, Hönggerin, Jodlerin (ehemals Piratenbar), begeisterte und animierte das Publikum mit Charme und Können.



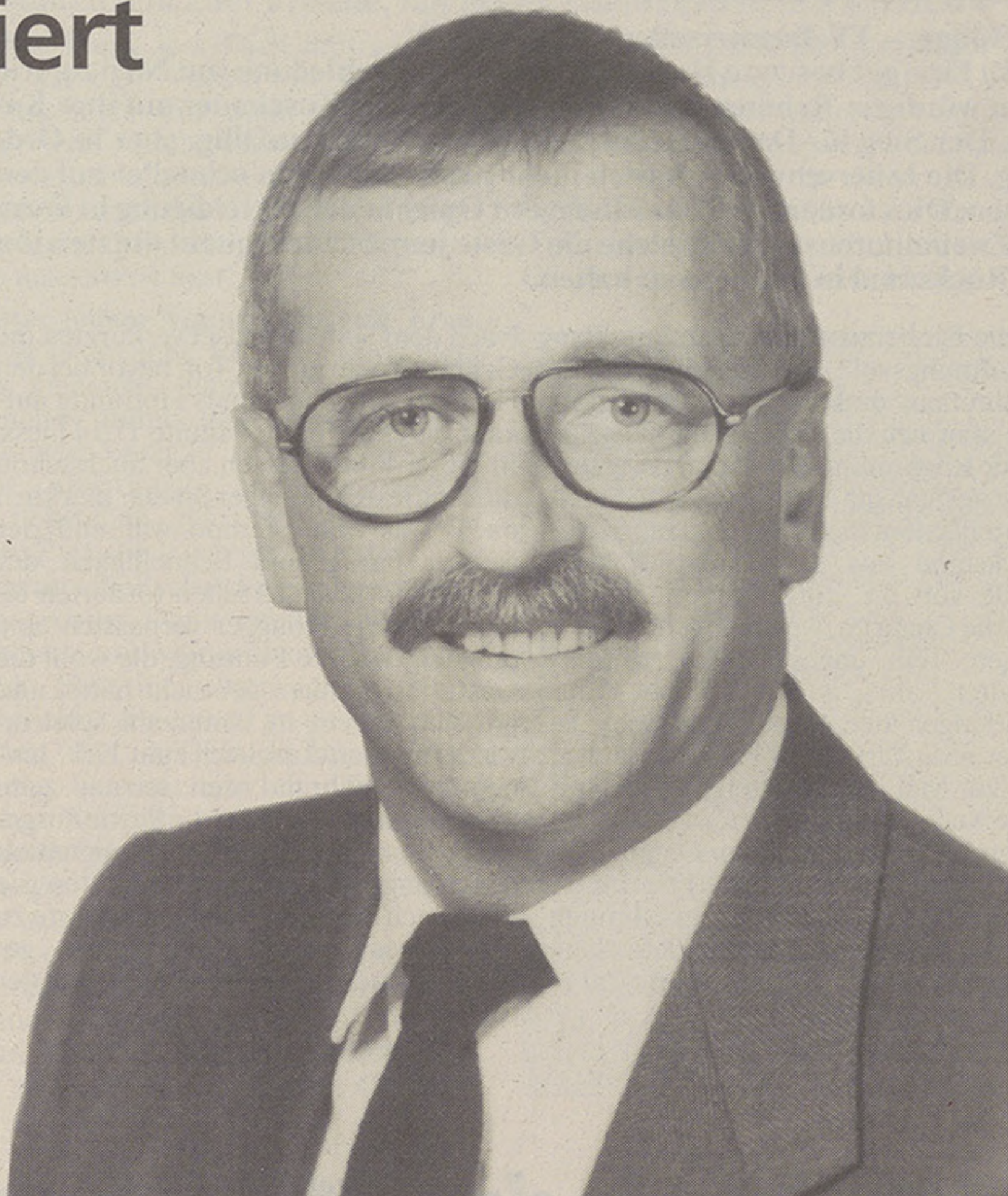
«Sicher wie Jold» hat eine illustre Mitgliederschar. Hier Barfrau Lilo im Gespräch mit Pfarrer Willy Imobersteg.

Unsere Wahl als Friedensrichter:

Walter Martinet – kompetent und engagiert

Walter Martinet weiss, wo den Leuten der Schuh drückt:

aufgewachsen im Kreis 4 und 5. Lehre als Elektrozeichner, arbeitet anschliessend zwei Jahre als Elektriker im Betrieb und auf dem Bau. Absolvierte in Basel die Soziale Schule und arbeitet als Erzieher in einem Jugendheim. Seit 1979 wirkt er als Sozialarbeiter der Kirchgemeinde Höngg, zuerst mit Schwerpunkt Jugendarbeit, seit 1982 in der offenen Sozialarbeit und der Senioren-Betreuung. Er ist Mitglied der Zentralschulpflege.



Walter Martinet zeigt, wo Bartli den Most holt:

als Sozialarbeiter, aber auch als ehemaliger Ombudsmann des Vereins für Jugendwohnhilfe Zürich bringt er eine reiche Erfahrung für positive Konfliktbewältigung in das Amt des Friedensrichters ein.

Walter Martinet hilft, wo tragfähige Lösungen gesucht sind:

durch seinen täglichen Einsatz für alte und junge Menschen mit den verschiedensten Problemen kennt er auch deren soziale Aspekte. Seine Unvoreingenommenheit befähigt ihn, anerkannte Lösungen zu finden.

Walter Martinet braucht Ihre Unterstützung:

als Mann des Ausgleichs gehört er der kleinen Mittepartei EVP an. Aber nicht die Zugehörigkeit zu einer grossen Partei sollte für das Amt des Friedensrichters massgebend sein, vielmehr und allein die Persönlichkeit und der Leistungsausweis des Bewerbers!

Für Walter Martinet als Friedensrichter setzen sich deshalb ein:

Dr. iur. Ruedi Aeschbacher, a. Stadtrat,
Dr. iur. Sigi Feigel, Anwalt,
Dr. iur. Hans Frank, a. Bezirksanwalt,
René Leuppi, Versicherungsfachmann,
Margrit Stokar-Koch, a. Gemeinderätin,
Angela Wäffler-Boveland, Pfarrerin,
Werner Wydler, a. Kantonsrat.

Walter Martinet:
die bessere Wahl



Immer wieder sonntags...



Brot, Zopf oder Gipfel,
Torten oder Konfekt.

Frischer ist keiner

Steiner
Flughafenbeck

Flughafen Kloten.

Kinderkrippe
des Frauenvereins Höngg

tänkt doch au an eus!
unser Spendenkonto SKA 48 892-20

Spende Blut.

Rette Leben.

Gönnen Sie sich ein paar erholsame Tage im Berner Oberland.

Hotel-Restaurant Jungfrau WILDERSWIL
INTERLAKEN



Wir bieten Ihnen folgende Pauschalarrangements pro Person:

3 Tage
inklusive Halbpension Fr. 255.—
7 Tage
inklusive Halbpension Fr. 560.—

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Familie Roland Neeracher
3812 Wilderswil
036/22 35 31

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01-341 36 16

**Bin öis chamer
nüd nu schwitze,
bin öis chamer
au sünnele!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Solarium
das ganze Jahr aktuell**

**Gründonnerstag
nur für Damen offen bis 21.30 Uhr**

Karfreitag
Karsamstag
Ostersonntag
Ostermontag

geschlossen

**Osterdienstag normal geöffnet
Biosa 9.30 bis 21.30 gemischt**

Wir wünschen unserer Kundschaft
Frohe Ostern

Alles für's Büro

Schreibmaschinen • Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC • Drucker und Zubehör

EsTechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich

Telefon 01-342 16 30
Fax 01-341 60 64

Service • Reparaturen • Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

tv repariert 01-431 25 00

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Der Aufschwung
beginnt am Kopf.

**Erfolgsteam
Coiffure
Schaller**



bringt neue Ideen in Ihr Haar!

Bekannt für modische Damenfrisuren und sportliche Herrenhaarschnitte.

Ein Besuch lohnt sich!

In Wipkingen
bei der Nordbrücke
☎ 362 88 00

In Höngg
Salon Zentrum
am Meierhofplatz
☎ 341 83 51

Für Ihren
ersten Besuch
BON Fr. 10.-

Das Fitnesscenter in Ihrer Nähe
**FITNESS
WORLD HÖNGG**
Limmattalstr. 400 • Zürich
Tel. 01-341 49 42

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 9.30 - 21.30 • Sa - So 9.30 - 15.00



Warum ich im FITNESS
WORLD Höngg trainiere?

**“Das Aerobic-
Angebot war für mich
ausschlaggebend!”**



BIG BEN
School of English

Englisch
in kleinen Gruppen

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7 (Tram 13)
8037 Zürich



Seit 40 Jahren!

HAAS
Umzüge • Transporte • Carfahnen
Einlagerungen

Tel. 853 12 72
Fax 853 38 34

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Telefon 341 29 35, M. Kuster

Schulpflege Waidberg

Ersatzwahl 10. April 1994



Max Müller

38jährig, lic. phil. I, Erziehungswissenschaftler, Lehrbeauftragter, Mitglied der FDP 6

Gemeinsame Kandidatur
der Interparteilichen Konferenz
Schulkreis Waidberg

**CVP • EVP • FDP • GP •
LdU • SP • SVP**

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Senioren-Nachmittag mit gratis Kaffee, Tee und Gebäck

Thema:

Ostern

Durch den Nachmittag führt:

Werner Furrer, Gemeinderat

Referentin:

Edith Fontolliet

Restaurant Mühlehalde

Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
(Tram Nr. 13 oder Bus Nr. 80 bis Zwiölplatz)

Donnerstag, 31. März 1994, 14.30 Uhr

Es spielt für Sie Eleonora vom Zürichberg

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP-Kreispartei 10.

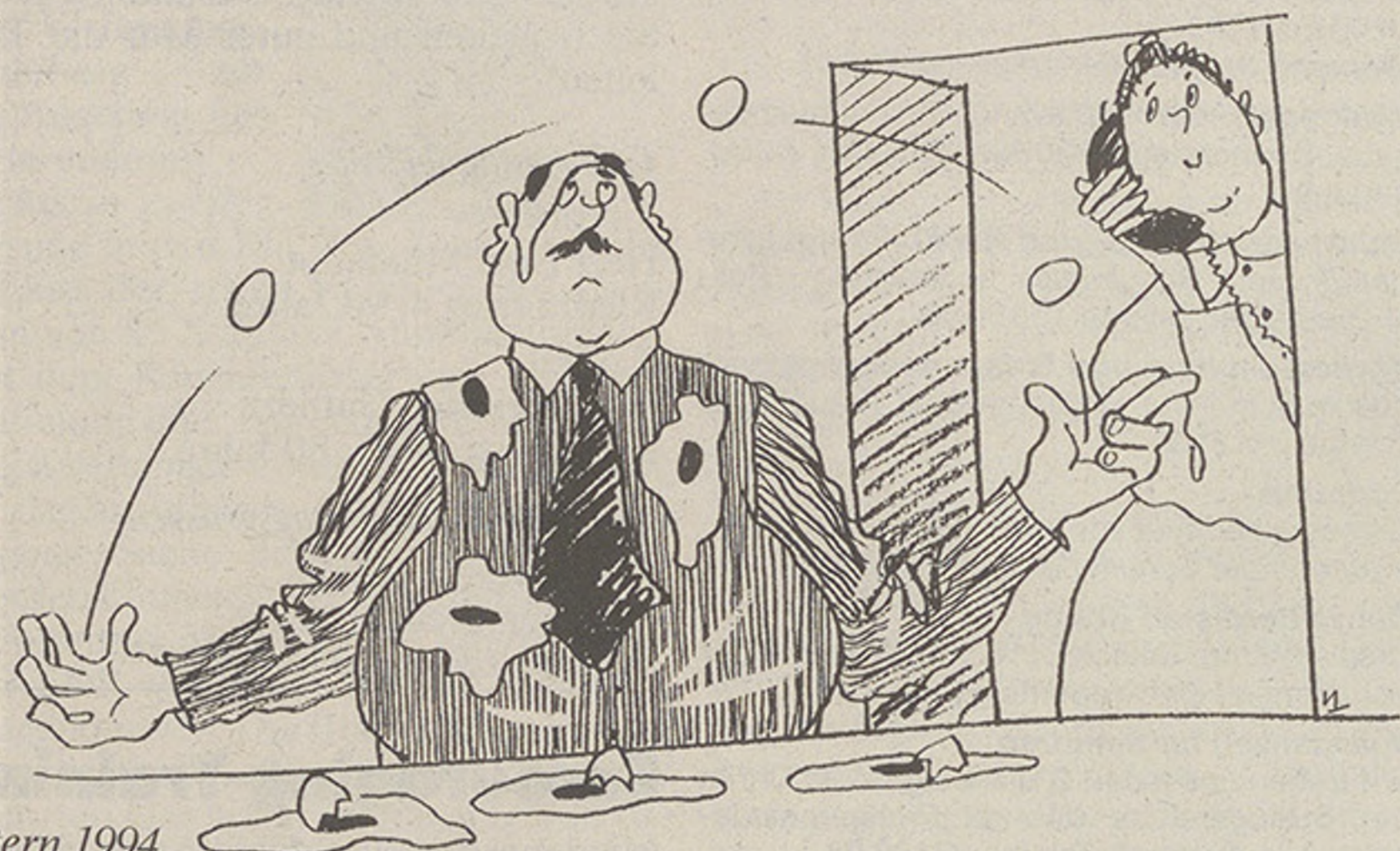
Die Präsidentin: Dominique Dubois



SVP

der Stadt Zürich

Herr und Frau Höngger



Ostern 1994
«Er will seine Enkel mit einem neuen Kunststück überraschen.»

Eintrittspreise wie vor hundert Jahren

Am Sonntagnachmittag, 10. April um 15.00 Uhr lädt die Zürcher Freizeit-Bühne zu einer unbeschwerten Stunde in die «Mühlehalde» Höngg ein.

Auf dem Programm steht das Lustspiel von P. Schöbi: «Dicki Poscht». Der Eintritt ist fast gratis. Die Zürcher Freizeit-Bühne feierte vor kurzem das hundert-jährige Bestehen und offeriert Eintrittspreise wie vor hundert Jahren. Erwachsene bezahlen Fr. 3.— und Kinder unter 16 Jahren nur Fr. 2.—.

«Mühlehaldewirt» René Küng verwöhnt die Theaterbesucher während der Aufführung gerne mit kulinarischen Köstlichkeiten und einem guten Tropfen aus dem Weinkeller. Die Zürcher Freizeit-Bühne freut sich über zahlreiche Besucher und verspricht dem Publikum einen unterhaltsamen und gemütlichen Nachmittag.

Béatrice Christen

Babysitterdienst Höngg in neuen Händen

Seit zwei Jahren unterhält der Frauenverein den allseits geschätzten und inzwischen rege benutzten Vermittlungsdienst für Babysitter.

Die bisherige Verantwortliche, Ursula Stump, wurde im März zur neuen Präsidentin des Frauenvereins Höngg gewählt und stellte deshalb ihr Amt zur Verfügung. Mit Monika Schön ist es gelungen, eine Nachfolgerin zu finden, welche elterliche Bedürfnisse ebenfalls aus eigener Erfahrung kennt. Sie übernimmt das Amt per 1. April.

Die Nachfrage nach Babysittern ist nach wie vor sehr gross. Frau Schön würde sich freuen, wenn sich Mädchen ab fünfzehn Jahren — Frauen — Grossmamis, welche zuverlässig und liebevoll, gegen Bezahlung, Kinder betreuen möchten, unter Telefon 341 64 16 bei ihr melden würden.

Frauenverein Höngg

Der Kommentar

Achtung, Frühling

Die Staus seien vorprogrammiert, vor und nach den Osterfeiertagen. Wenn der einfache Bürger und Autofahrer glaubt, zu wissen, weshalb sich Staus ergeben, sind da Experten, die es natürlich besser wissen, anderer Meinung. Sie wissen, dass sie nicht wissen (eine bekanntlich philosophische Maxime), woher eigentlich die Staus kommen. Auf einmal sind sie da.

Aus Anlässen, wie sie bekannt sind: Flaschenhälse, schweres Verkehrsaufkommen, Unfälle; Schleicher am Werk, Überholer, die es «verjagt».

Kommen irgendwo stündlich (auf einmal) mehrere tausend Fahrzeuge durch, so ist der Stau dort unvermeidlich, wie Beobachter der Strassenszene zu wissen glauben. Wird ein einheitliches, zügiges Tempo beibehalten, läuft der Verkehrsfluss ziemlich flüssig, wobei anzufügen ist, dass auch die Abstände eingehalten werden müssen, die an der Fahrprüfung so kurz sind, dass sie in der nachfolgenden Praxis rasch vergessen werden.

Klar (und ärgerlich), dass Bauarbeiten ebenfalls zu Staus führen. Und, so der Eindruck bei davon Betroffenen, «sie» flicken ja stets zu der ungeeignetsten Jahreszeit.

Wie lässt sich ein Stau für Autofahrer vermeiden? Indem er oder sie die Autobahn oder die Strasse an besonders neutralen Tagen überhaupt meidet.

El-Ki-Feier

Eine religiöse Feier für Kleinkinder von null bis vier Jahren mit Mutter, Vater, Götti, Grossmutter...

Mit diesem Gottesdienst soll Kleinkindern und ihren Bezugspersonen die Möglichkeit zu einer sonntäglichen Feier in der Kirche geboten werden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind. Zu einem einfachen Thema wird eine Geschichte erzählt; gemeinsames Singen

Solches Verhalten bringt einem am Abend in den Genuss der Fernsehbilder, welche kilometerlange stehende Kolonnen vorweisen.

Natürlich gibt es Leute, die darauf angewiesen sind, offizielle Feiertage und dann auch die fixierten oder ausgehandelten Ferienzeiten zu nützen. Dabei achten sie mit Vorteil darauf, dass sie die Räder zu Zeiten unter den Hintern nehmen, die (von der Polizei jeweils bekanntgegeben) nicht gerade die frequentiertesten sind.

Doch wenn Sie halt in einen Stau geraten, dann nehmen Sie's gelassen. Lassen Sie aber den Motor nicht über Gebühr lange laufen, dann wird der Schwatz mit ebenfalls ausgestiegenen Leidensgenossen angenehmer. Möglich, dass Sie ein geselliger Mensch und dafür dankbar sind, dass bei einem Stau, da nichts mehr geht, wenigstens das Zwischenmenschliche läuft.

Ein hundertprozentig sicheres Rezept von einem Unfall verschont zu bleiben (was wir rundherum von Herzen wünschen), lässt sich in einem englischen Wortspiel wunderbar wiedergeben: Better in an accident than presence of mind is absence of body: Besser als Gegenwart des Geistes (Geistesgegenwart) sei Körperabwesenheit — sich unmotiviert vergnügen.

So oder anders: Schöne Zeit! Frühlingszeit. Und da hofft selbst ein Pfahl, dass er grünen werde.

und Beten gestalten den Gottesdienst. Die nächste Feier findet am Sonntag, 10. April in der kath. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, statt und dauert 20 bis 25 Minuten.

Das Team: Eva und Peter Büchel-Mertens, Rita Zehnder-Stocker, Antonia Giacomini-Rutishauser und Roberto Giacomini, Pastoralassistent. Kath. Pfarramt Heilig Geist

Die neue SBG-Eurocard: Ohne Schnickschnack.

Das neue Kreditkarten-Konzept der SBG bietet noch weitere überzeugende Vorteile. In der SBG-Niederlassung in Ihrer Nähe werden Sie bestens informiert. Bis bald. Wir machen mit.

Fritz Dubach



SBG Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

Kommandowechsel bei der Feuerwehrkompanie 11

Alle Jahre gegen Ende November findet bei der Feuerwehr die Schlussübung statt, welche es den Verantwortlichen erlaubt, Bilanz zu ziehen und den Ausbildungsstand zu überprüfen. Die Schlussübung 1993 fand in Höngg, an der Ferdinand Hodler-Strasse und an der Gsteigstrasse statt. Dabei wurde im ersten Teil eine Detailspektion durchgeführt. Im zweiten Teil fand dann eine Angriffsübung an der Gsteigstrasse statt. Dabei wurde auch ein Tanklöschfahrzeug des Piketts Glattal eingesetzt.



Von links nach rechts, Hans Barandun Kommandant Kompanie 11 ab 1. Januar 1994, Kurt Bader scheidender Kommandant Kompanie 11 und Ernst Zaugg, Ausbildungssoffizier Kompanie 11.

Diese Art von Einsätzen wird heute in den Kompanien vermehrt auch geübt, sodass die Feuerwehrleute der freiwilligen Feuerwehr auch immer mehr zu Allroundleuten ausgebildet werden. Für die Rettungseinsätze kommen die handlichen Handschiebeleiter zum Einsatz, welche einen schnellen und einfachen Rettungsdienst gewährleisten. Im Anschluss an den guten und schnellen Einsatz wird dann die Übung besprochen, die gemachten Fehler aufgedeckt und für die kommenden Ausbildungen die Lehren gezogen.

Kommandoübergabe

Direkt im Anschluss an die Schlussübung fand dann die Kommandoübergabe von Hauptmann Kurt Bader an Hauptmann Hans Barandun statt. Bei dieser Zeremonie, an der auch der Feu-



Tanklöschfahrzeug des Piketts Glattal im Einsatz bei der Kompanie 11

erwehrinspektor, Toni Good, und der Löschkreiskommandant, Mayor Hans Huber, teilnahmen, überreichte Hauptmann Kurt Bader dem neuen Kommandanten Hauptmann Hans Barandun symbolisch einen Depotschlüssel für die Depots der Züge Affoltern, Höngg und Wipkingen.

Neuorganisation der Feuerwehr Zürich

Im Zusammenhang mit der Armee- und Zivilschutzreform 1995 wird auch das

Feuerwehrwesen neu organisiert. Im Rahmen dieser Neuorganisation wurden verschiedene Quartierfeuerwehren neu gegliedert. Dies gilt auch für die Kompanie 11. Neu in die Kompanie 11 wurde auch das Quartier Affoltern integriert, sodass heute die Kompanie 11 die Quartiere Affoltern, Höngg und Wipkingen umfasst. Mit dieser Neuorganisation werden der Feuerwehr zusätzliche Aufgaben übertragen, welche den Feuerwehrdienst interessanter und viel-

fältiger machen. Mit dieser Massnahme wird auch viel neues Material bei der Feuerwehr zum Einsatz kommen. Im weiteren wird im Zivilschutz der Brandschutzdienst abgeschafft. Diese Aufgabe übernimmt die Feuerwehr. Ein Schritt, der mit der fortschreitenden Entwicklung und den immer besser werdenden Löschtechniken unumgänglich war. Mit dieser Massnahme kann heute die Zivilschutzdienstpflicht in der Feuerwehr abgegolten werden, was sich auf die Motivation für verschiedene Leute positiv auswirkt.

Werbung in eigener Sache

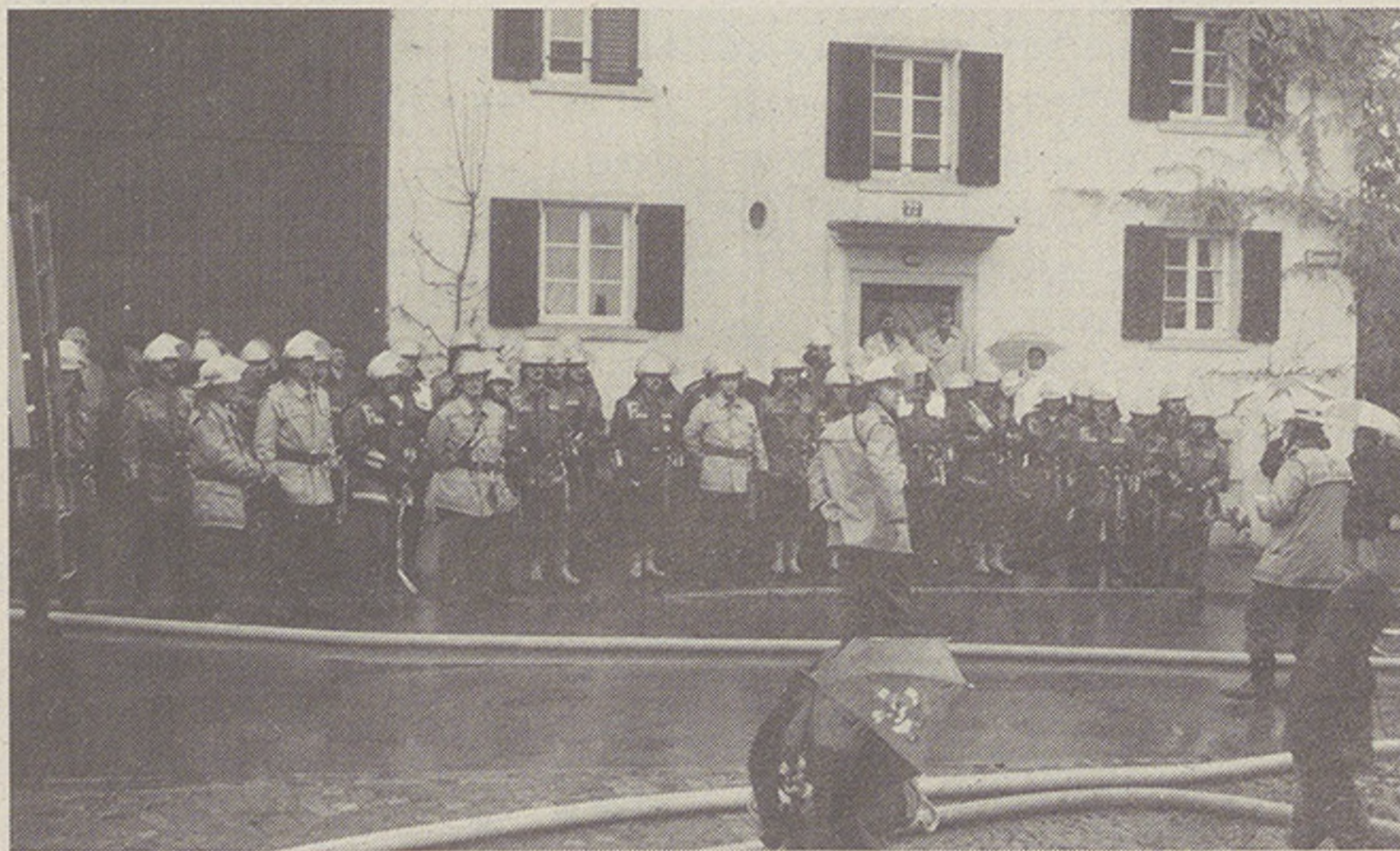
Die Zusammenlegung der verschiedenen Quartierfeuerwehren und die Übernahme neuer Aufgaben erfordern auch interessierte, vitale Personen, welche bereit sind, für eine gute Sache für ihr Quartier etwas zu tun. In allen drei Quartieren kann die Feuerwehr noch Leute gebrauchen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie sich für eine gute Sache engagieren wollen.

Dankeschön. Zum Schluss möchte ich allen meinen Feuerwehrkollegen für die gute Zusammenarbeit während meiner aktiven Feuerwehrzeit herzlich danken. Einen speziellen Dank auch an die Bevölkerung der Quartiere Höngg und Wipkingen, welche mit kleinen Ausnahmen die Feuerwehr stets positiv unterstützt. Ich hoffe, dass Sie sich nun angesprochen fühlen und, dass Sie sich für den Feuerwehrereinsatz melden.

Kurt Bader



Einsatz mit Handschiebeleiter



Übungsbesprechung nach erfolgter Rettungs- und Löschaktion

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
9.30	Karfreitag, 1. April in der Kirche: Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. R. Wäffler Kollekte: Zwinglifonds Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	22.00	Schanzengasse 25/ Promenadengasse Samedi 2 avril A partir de Veillée de Pâques, méditation et prière Pasteur: Michel Baumgartner
9.45	Krankenhaus Bombach Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Rolf Killias	10.00	Dimanche 3 avril Culte de Pâques. Cène. Pasteur: Thierry Ollu de Kerpezdron Garderie Après-culte
24.00	Samstag, 2. April in der Kirche: Osternachtsfeier mit Pfr. C. Zangger. Besammlung für den Schweigemarsch: 18.00 Uhr bei der Kirche Kollekte: Brot für alle	10.00 11.00	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44
9.30	Ostersonntag, 3. April Ostergottesdienst mit Abendmahl, Pfr. S. Karäsek Kollekte: Brot für alle Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	9.30	Karfreitag, 1. April Bezirksgottesdienst mit Abend- mahlsfeier mit Pfr. K. Stokar Sonntag, 3. April Kein Gottesdienst in Höngg
10.30	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. C. Zangger	20.00	Wochenveranstaltung Mittwoch, 6. April Bibelabend
10.00	Wochenveranstaltungen Dienstag, 5. April Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. R. Wäffler	9.30	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17
11.30	Mittwoch, 6. April Sonntag — Café für alle Mittagessen. Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	9.45	Karfreitag, 1. April Bezirksgottesdienst in Höngg Sonntag, 3. April Ostern, Predigt: P. Wettstein
20.00	Oekumenische Kursreihe «von Frauen für Frauen» «Saatkorn — Sauerteig — Frauen gestalten die Welt» Gertrud Kurz-Stube, Kirchgemein- dehaus, Ackersteinstrasse 188.	11.00 13.30 15.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Karfreitag, 1. April Karfreitagsfeier für Kinder 14.30 Uhr: Beichtgelegenheit Karfreitagsliturgie zum Leiden und Sterben Jesu Opfer: Für die Christen im Heiligen Land
20.00	Mittwochabend-Gottesdienst in der ref. Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Don Camillo, Montmirail	16.00 21.00	Samstag, 2. April Osternacht bis 17.00 Uhr: Beichtgelegenheit Fest der Auferstehung Jesu Christi Der Kirchenchor singt deutsche Lieder mit Volk Anschliessend «Eiertütsche» im Saal
8.15	Freitag, 8. April Morgenessen in der Zwinglistube des Kirchgemein- dehauses, Ackersteinstrasse 188	9.15 10.00	Ostersonntag, 3. April Keine heilige Messe Feierliche Ostermesse Der Kirchenchor singt die Kleine Orgelmesse von Joseph Haydn mit Soli und Orchester. Kinderhütendienst im Club 1 Opfer: Für caritative Aufgaben in der Pfarrei
10.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 3. April Gottesdienst: Pfr. Ingrid von Passavant. Abendmahl in wandelnder Form mit Gemein- schaftskelch. Mitwirkung von Helen Baumann, Querflöte Nach dem Gottesdienst treffen wir uns zum traditionellen «Ostereiertüts- chen» im Foyer Kollekte: Für den Zwinglifonds Kein Jugendgottesdienst	9.00 8.30 9.00	Werktagsgottesdienste Dienstag, 5. April Heilige Messe Mittwoch, 6. April Frauengottesdienst Donnerstag, 7. April Rosenkranz Heilige Messe Freitag, 8. April Heilige Messe
9.30	Die Kinder treffen sich im Jugendraum zur traditionellen Osterfeier	9.00	Wochenveranstaltungen Mittwoch, 6. April Kurs für bibl. Figuren
	Wochenveranstaltung Ostersonntag findet kein Gottes- dienst statt	14.00	

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Regula Hirter, Telefon 722 12 39.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag-nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns! Wir suchen dringend neue Sängerinnen für ein Musical-Konzert! Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 1263 oder 341 83 08

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Zürich-Höngg, unmittelbar
bei der Tramhaltestelle
Winzerstrasse (Linie 13 und
Bus 80/89), per sofort

4½-Zimmer- Wohnung, 90 m²

1. Stock. Wohnen/Essen 36 m².
Balkon. Lift. Für Büro
geeignet. Nettozins Fr. 1900.-.
Einstellplatz vorhanden.
Telefon 01-312 23 24

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Karfreitag, 1. April 1994
Serie 4

Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200,
Haltestelle Sihlweidstrasse, Telefon 482 60 06

Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242,
Haltestelle Wartau, Telefon 341 76 46

Niklaus-Apotheke, (Volksapotheke), Schaff-
hauserstrasse 479, Haltestelle Seebach,
Telefon 302 07 11

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 2. April und
Ostern, 3. April 1994
Serie 5

Odeon-Apotheke, Limmatquai 2, Haltestelle
Bellevue, Telefon 252 59 59

Apotheke Schafroth am Lindenplatz,
Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz,
Telefon 431 23 00

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstrasse 502
Haltestelle Seebach, Telefon 301 04 24

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Ostersonntag, 4. April bis
Freitag, 8. April
Serie 6

Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisrieder-
platz 10, Haltestelle Albisriederplatz,
Telefon 492 20 40

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10,
Haltestelle Sternen Oerlikon/Züsäp,
Telefon 311 83 22

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: M. Stiefel-Gwaller, Tel. 341 71 50

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.15 und 10.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Mon-
tag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullin-
gerstube.

**Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik** im Schulhaus Lachenzel: Frau
M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

**Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik** im Schulhaus Wetztingertobel: Frau Pfister,
Telefon 341 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Babysitterdienst Höngg

Ursula Stump, Telefon 341 59 84, Während der
Schulferien keine Vermittlungen!

Volkstanzen für Senioren

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag, 14.30 Uhr in
der Bullingerstube des ref. Kirchgemein-
dehauses. — **Auskunft:** Telefon 341 83 08

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther
Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
öffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe** Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag
und Samstag geschlossen. Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse

**Sektion Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 9**

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am **Mitt-
woch**, 12.40—16.00 Uhr was Sie im
Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag (Atem- und
Gesundheitsgymnastik 8.30— 9.30
Ref. Kirchgemeindehaus 9.40—10.40

Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.50— 8.40
Ref. Kirchgemeindehaus 10.05—10.55

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.55— 8.45
Turnhalle Rebbeg-Schulhaus

Donnerstag
Gesundheitsgymnastik 18.45—19.45
Brunnewis-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät,
Im Winger 16, Telefon 341 98 41

Gesucht in Höngg

Tagesmutter

für 2-jährigen Buben.
Mutter alleinerziehend,
berufstätig, möchte ihr Kind
in gute Obhut geben, auch
für hie und da über Nacht.

Angebote unter
Chiffre Nr. 2032
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Karfreitag, 1. April
Dres. F. Röhner & F. Huber, Tel. 01-737 11 59

Samstag und Ostersonntag, 2. und 3. April
Dr. M. Bachmann, Telefon 01-730 81 55

Ostersonntag, 4. April
Dr. K. Nager, Telefon 01-734 51 51

Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung Telefon 01/740 98 38.

Wir gratulieren

Wenn es schwer ist, dann muss man
tapfer sein. Tapferkeit ist das Allerherr-
lichste.

Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare

Wir Höngger wünschen Ihnen einen
schönen Geburtstag. Gesundheit möge
Sie begleiten und guter Mut die Tage
leiten!

Geburtstag feiern:

3. April
Herr Emil Mülhaupt
Riedhofweg 4; 90 Jahre

7. April
Herr Heinrich Gutherz
Kürbergstrasse 5; 80 Jahre.

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Encouraging-Training

Minderwertigkeitsgefühle, Streit, Macht-
kampf, Kritik, Abwertung und Besser-
wisserei, — sind das nicht alles Gefühle
und Situationen, denen wir auch ab und
zu mal «begegnen» und nicht recht wis-
sen wie damit umgehen?

Eigentlich ist das ja ganz menschlich,
aber wäre es nicht auch sinnvoll zu wis-
sen, warum ich mich in eine solche Si-
tuation hineinverstricke?

Mit dem **Encouraging-Training**, nach
Schoenaker-Konzept, lerne ich meine
ganz persönlichen, positiven Eigen-
schaften kennen und in allen Lebensbe-
reichen damit umzugehen. Encouraging
führt zur Steigerung des allgemeinen
Selbstwertgefühls, zur erfolgreichen be-
ruflichen Entfaltung, zur Partner-
schaftsentwicklung (auch Eltern—Kin-
der) sowie zur Verbesserung der prä-
ventiven oder regenerativen Selbstheil-
ungskräfte jedes Menschen. Man
wächst hinein, in die inneren «Wachs-
tumsgesetze des Lebenserfolgs».

Laut einer unabhängigen Untersuchung
sprechen die Teilnehmer bereits nach
dem ersten Kurs nicht nur davon, dass es
ihnen da und dort «besser» geht, son-
dern 89 Prozent, können ganz allgemein
von sich sagen: «Ich bin zufrieden mit
mir.» Wesentlicher Grund hierfür sind
die Bewusstwerdung der «eigenen guten
Eigenschaften» und eine neue Qualität
der inneren Unabhängigkeit.

Wer seine Fähigkeiten und sein Glück
weiterentwickeln will findet im Encou-
raging-Training den idealen Einstieg.
Gratis Info-Abend: Mittwoch, 6. April,
20.00 Uhr.

Nächster Kurs in Höngg: 11. April, 19.30
Uhr. Kursort: Ruth Valaer-Hediger,
Encouraging-Trainerin i.A., Im oberen
Boden 11, Telefon 342 08 28.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV,
Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102
(8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu ande-
ren Zeiten nur nach telefonischer
Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zu-
stellung von baurechtlichen Entschei-
den müssen innert 20 Tagen seit der
Ausschreibung schriftlich bei der Bau-
polizei gestellt werden (§ 315 des Pla-
nungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den
baurechtlichen Entscheid nicht recht-
zeitig verlangt, hat das Rekursrecht ver-
wirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Ent-
scheids ist gebührenpflichtig und erfolgt
per Nachnahme. Es erfolgt nur ein
Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die
Zustellung sicherzustellen.

Brühlweg 6, Anbau eines Bades, Zone B,
Max Peter Indlekofer, Brühlweg 6,
berichtigte Ausschreibung.

Nachträgliche Ausschreibung

Gsteigstrasse 2, Nutzungsänderung:
Boutique anstelle Hauszugang, Kern-
zone, Ueli Zimmermann, Gässli 1.

25. März 1994, Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

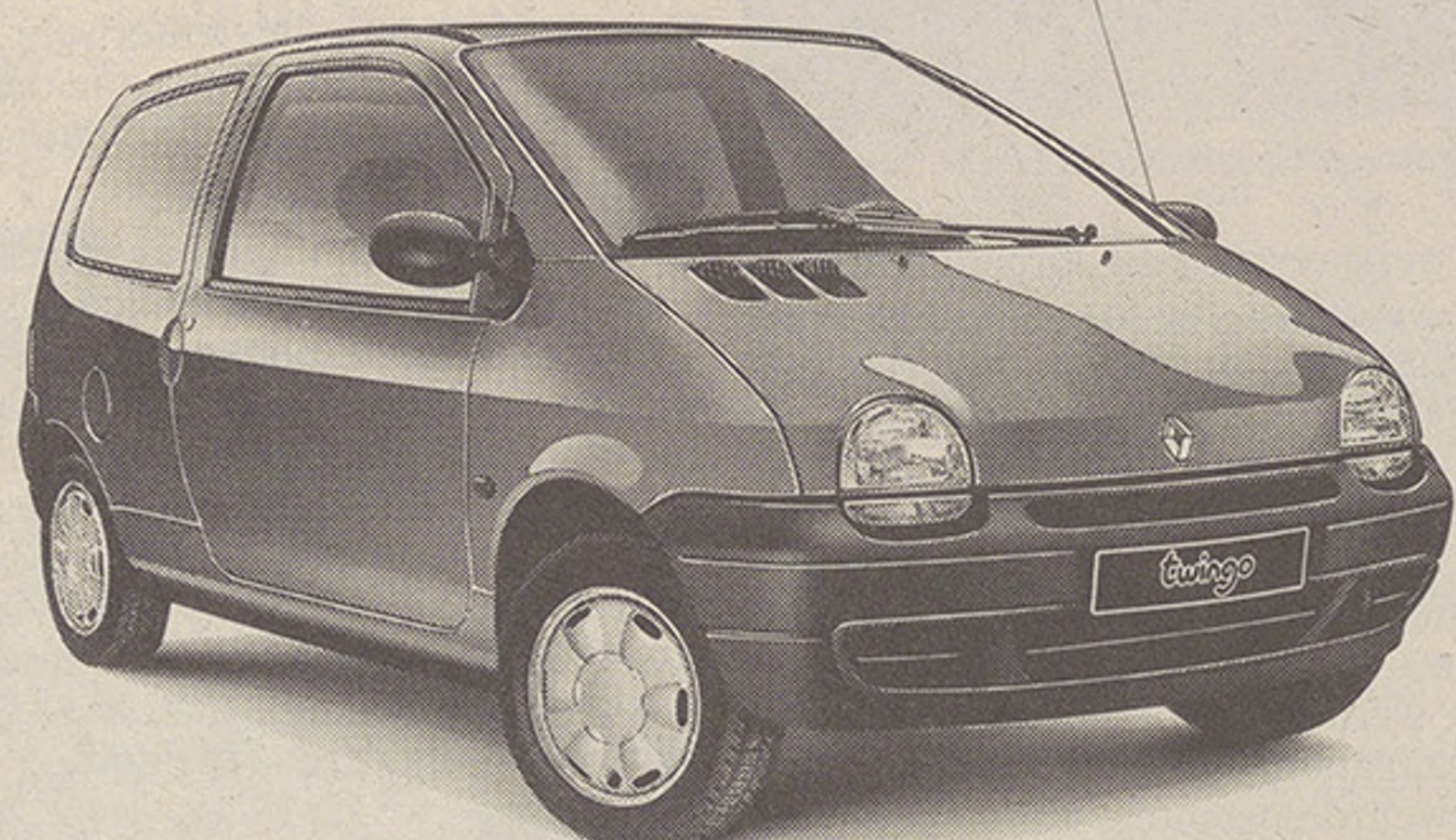
Bestattungen:

Heimgartner, Mina, geboren 1907, von
Zürich und Fislisbach AG; Ackerstein-
strasse 103.

Kropf geb. Joos, Rosa, geboren 1919,
von Oberlangenegg BE, Gattin des
Kropf, Johannes; Kappenbühlweg 11.

Schneebeli geb. Huber, Martha, geboren
1910, von Affoltern am Albis ZH und
Ottenbach ZH, Gattin des Schneebeli,
Jean; Schwarzenbachweg 18.

RAUS
AUS DER MASSE.
REIN IN DEN
TWINGO.



IHRER ENTFALTUNG SIND KEINE
GRENZEN GESETZT: DAS ORIGINELLE
RAUMKONZEPT UND DIE LÄNGSVER-
SCHIEBBARE RÜCKBANK MACHEN
DEN TWINGO ZUM ERSTEN AUTO,
DAS INNEN DOPPELT SO GROSS IST
WIE AUSSEN. UND SICH DAFÜR
BEIM PREIS KLITZKLEIN MACHT:
FR. 13.600.- NETTO, DAS FRECHE

DESIGN, DIE KECKEN FARBEN UND
40 KW/55 PS SIND SERIENMÄSSIG
DABEI.



RENAULT
AUTOS ZUM LEBEN

TWINGO. ES MACHT SPASS, DIE WELT ZU VERÄNDERN.

auto höngg

Verkauf, Service, Veredlung
Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich

01 341 00 00

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Högge

Rund zwei Monate nach der ersten Lesung kam am vergangenen Montag, 28. März die Verfassungsänderung zur Neuordnung des Referendumsrechts in zweiter Lesung in den Rat. Nur knapp war am Schluss der ersten Beratung das Quorum von 45 Stimmen «durchkommen», mit dem Ratsmitglieder eine Volksabstimmung über Gesetze und Finanzvorlagen verlangen könnten. Unbestrittene Vorlagen sollten so vom Kantonsrat in eigener Sache definitiv verabschiedet werden können. Nach einem Rückkommensantrag der SVP mit Unterstützung der FDP wurde die Debatte nochmals aufgenommen. Die Bürgerlichen vertraten dabei den Standpunkt, dass das Quorum klar höher (nämlich 60) als die Mitgliederzahl auch der grössten Fraktion sein müsste, um Alleingänge zu verhindern. Nur so seien die Volksrechte zu verwesentlichen und unnötige Abstimmungen zu verhindern. Demgegenüber sprach sich die linke Seite für ein mittleres bis niedrigeres Quorum (45 resp. 30) aus und prangerte die vermeintliche Einschränkung der Volksrechte an. Regierungsrat Leuenberger vertrat — wohl etwas «à contre cœur» — den Standpunkt der Regierung, die für 60 Stimmen eingetreten war. Er rügte auch die fehlende Reformbereitschaft des Rates und wies darauf hin, dass die «Alles oder Nichts-Politik» eben meistens mit dem «Nichts!» ende. Nachdem eine Eventualabstimmung zuerst eine Mehrheit für 60, die Schlussabstimmung aber eine solche für 45 Stimmen (85:80) ergeben hatte, wurde die gesamte Vorlage aber mit 79 (Bürgerliche und Grüne):69 Stimmen abgelehnt. Der lapidare Satz: «Das Geschäft ist erledigt!» beendete damit eine rund dreijährige Arbeit mit vielen Kommissionssitzungen und entsprechenden Kosten. Offensichtlich unüberbrückbare Kluft und Meinungsverschiedenheiten waren da offen geblieben. So bleibt alles beim alten!



Kantonalisierung des Opernhauses
Zwei Vorlagen zum Thema «Opernhaus» standen nach der Pause zur Debatte. Die erste war die Schaffung eines Gesetzes über die Unterstützung durch den Kanton Zürich, das jeweils mindestens drei Jahre laufende Rahmenkredite (Beschluss Kantonsrat) vorsieht. Die zweite Vorlage beinhaltete die Leistung eines zweckgebundenen Beitrages des Kantons an die Opernhaus AG Zürich — 31,4 Millionen Franken — zum Erwerb der Opernhausliegenschaften von der Stadt Zürich. Das Geld soll dem Fonds für gemeinnützige Zwecke entnommen werden. Beide Vorlagen fanden die mehrheitliche Unterstützung des Rates, wobei die Meinung vorherrschte, dass mit dieser Vorlage die bestmögliche Variante gewählt worden sei, auch wenn sich der Kanton aus der Unterstützung der anderen drei Institute (Schauspielhaus, Tonhalle, Kunsthaus) quasi davonmache. Immerhin aber gelange die Stadt Zürich aber in den Genuss einer vorgezogenen Sonderlösung. Dies erwähnte auch Rolf Krämer (SP), warb aber gleichzeitig für ein geschlossenes Auftreten und für Unterstützung in der Volksabstimmung. Nur die Grünen sprachen von einem unfairen Deal. Dass natürlich auch mit diesen Entscheiden die Lastenausgleichsfrage noch nicht beantwortet worden ist, ist ebenso klar. Ein Freisinniger meinte, der Kanton komme nie mehr so günstig zu so viel Kultur, deshalb sei unbedingt zuzustimmen. Kommissionspräsident Andreas Honegger (FDP, Zürich) wies in seinem Schlussvotum darauf hin, das Fuder sei nicht zu überladen, das Heu aber ebensowenig bereit im Trocken (Volksabstimmung!). Beide anwesenden Regierungsräte, Finanzdirektor Eric Honegger und Erziehungsdirektor Alfred Gilgen plädierten für Zustimmung. Die Vorlagen seien das Bestmögliche und — momentan — das einzig finanziell Machbare. Die Kreditvorlage wurde mit 129:2 Stimmen genehmigt, das Gesetz ging an die Redaktionskommission.

Warum Lisbeth Sippel eine neue Herausforderung sucht.

Am 10. April wird im Kreis 10 eine neue Friedensrichterin/ein neuer Friedensrichter gewählt. Nachdem im letzten «Höngger» ein Interview mit dem CVP-Bewerber erschienen ist, folgt heute ein Gespräch mit der sozialdemokratischen Kandidatin. Lisbeth Sippel wurde befragt vom Pressedienst der SP Zürich 10.



Pressedienst: Frau Sippel, warum wollen Sie Friedensrichterin werden?

Lisbeth Sippel: Wir haben von der SP aus versucht, ein Anforderungsprofil zu erstellen. Welche menschlichen und beruflichen Voraussetzungen sollte eine SP-Kandidatin, ein SP-Kandidat für das Friedensrichteramts unbedingt mitbringen? Dabei habe ich plötzlich gemerkt, das würde mich selber auch interessieren: Es wäre eine neue Herausforderung, andererseits könnte ich an meine bisherige berufliche Tätigkeit anknüpfen. Daneben reizt es mich auch, als Frau zu kandidieren. Ich meine, wir Frauen sollten in solchen Tätigkeitsbereichen unbedingt stärker vertreten sein. Heute sind 80 Prozent aller Stadtzürcher Friedensrichter Männer. Dieses Missverhältnis gilt es zugunsten der Frauen abzubauen.

Pressedienst: Warum?

Lisbeth Sippel: Frauen bilden die Mehrheit der Bevölkerung. Sie sollen sich auch angemessen am öffentlichen Leben beteiligen können. Dazu gehört nicht zuletzt die Ausübung öffentlicher Ämter. Ein zweiter Grund für meine Kandidatur betrifft die vielen Eheschei-

dungen. Ich finde es wichtig, dass Menschen in dieser speziell schwierigen Lage, wenn sie sich auf das Friedensrichteramts begeben, vermehrt auf Frauen treffen. Dabei geht es mir überhaupt nicht darum, männliche Friedensrichter zu kritisieren. Ich glaube aber, dass wir Frauen aufgrund unserer Sozialisation oft tatsächlich viele jener Charakterzüge aufweisen, die man uns traditionellerweise zuschreibt, wie Einfühlungsvermögen, die Fähigkeit zu vermitteln usw. — Eigenschaften, die ich für eine Friedensrichterin, einen Friedensrichter als unabdingbar erachte.

Pressedienst: Können Sie uns weitere Gründe nennen, weshalb die Höngger Wählerinnen und Wähler den Namen «Lisbeth Sippel» auf ihren Wahlzettel schreiben sollen? Welche beruflichen Kompetenzen bringen Sie zum Beispiel mit?

Lisbeth Sippel: Ursprünglich habe ich eine KV-Lehre gemacht und anschliessend eine Zeitlang als kaufmännische Angestellte gearbeitet. Später folgte eine Ausbildung an der Schule für Soziale Arbeit. Ich half dann das Frauenhaus («Haus für misshandelte Frauen und ihre Kinder») aufbauen und war dort sechs Jahre lang als Sozialarbeiterin tätig. Heute bin ich Geschäftsführerin der Wohngenossenschaft WOGENO. Den meisten dieser Tätigkeiten gemeinsam ist, dass sie sehr viel Einfühlungs-, aber auch Durchsetzungsvermögen erfordern: Ich war und bin immer wieder mit Menschen in Konfliktsituationen konfrontiert, mit der Aufgabe, Zerwürfnisse entweder schlichten zu helfen oder aber, wo dies nicht möglich ist, Wege aufzuzeigen, die Streitigkeiten sonstwie zu beenden. Ich denke, dies kennzeichnet auch die friedensrichterliche Tätigkeit. Dazu kommt, dass ich aufgrund meines beruflichen Werdegangs über einen umfassenden Einblick in das «Soziale Netz» der Stadt Zürich verfüge.

Pressedienst: Können Sie dies präzisieren? Wie und wo haben Sie sich Detailkenntnisse über das doch weitverzweigte Zürcher Sozialwesen angeeignet, und

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Restaurants
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01-341 70 40

«Stellen Sie sich vor, es ist Ostern — und wir haben offen!!!»

Über die Festtage bieten wir Ihnen verschiedene Osterspezialitäten an.

Zum Beispiel:
Spargelcrèmesuppe
Zartes Schweizer Milchlamm im Ofen gebraten mit Kartoffelgratin und Gemüsegarntur Fr. 39.—
oder
Spargelcrèmesuppe
Kaninchenragout «Tessiner Art» mit Polenta und Gemüsegarntur Fr. 25.—
und vieles mehr!!!

Reservieren Sie sich Ihren Tisch frühzeitig.
Auf Ihren Besuch freuen sich Heidi und René Küng

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich Turnverein Höngge

Gemeinschaftszentrum über Ostern geschlossen

Das GZ Wipkingen bleibt über die Ostertage geschlossen, bis Dienstag, 5. April.

restaurant rebstock
taverne
Am Meierhofplatz
Zürich-Höngge
Telefon 341 85 55

4. April bis 31. Mai 1994

AUSSTELLUNG

Restaurant Rebstock

presents:

KULT PUR/ AVANTGARDE HEUTE

Kulinarische Genüsse
passend zur Ausstellung von

WALFART HEIDENKREIS

Apéro mit Anwesenheit des Künstlers am Freitag, 8. April 94 ab 19.00 Uhr

Sehen Sie jetzt bei uns was Sie im Kunstmarkt schon immer gesucht haben

Am 10. April im Kreis 5 & 10:
Lisbeth Sippel als Friedensrichterin

Der Leser meint.

Freie Gemeinde Höngge

Die Rechenkünste nach Wahlen und Abstimmungen, wonach immer alle gewonnen haben, sind ja nichts Neues. Dass nun aber ganze 400 Stimmen von 20 000 Wahlberechtigten in ein Resultat von 4% umgewandelt werden und dies noch zu einem Grosseffort heraufstilisiert wird, der nach Handlungsbedarf geradezu schreit und Anlass zu einem Quartier-Fest ist, das ist allerdings etwas ganz Neues.

Dabei bräuchte man nicht einmal diese 20 000 so geflissentlich zu übersehen und auf den abgegebenen Stimmen herumzureiten, hätte man auch die Wipkin-

RESTAURANTS
NEUE
Waid

OSTERN

Palmsonntag
Karfreitag
Ostersonntag
Ostermontag

Normale Öffnungszeiten
mit jeweils 3 Sonntags-Menüs
dazu jetzt grüne Spargeln

Terrasse und Garten offen

Reservieren Sie jetzt einen schönen Tisch für Konfirmation, Kommunion, Firmung

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

ger in diese famosen Betrachtungen einbezogen. Ob man einem Verein nachlaufen soll, der so mit Zahlen umgeht (die Höngger also für ein klein wenig dumm hält), bleibe jeder und jedem selber überlassen. Erst die falschen Zahlen nehmen und die dann noch manipulieren, das ist geradezu hohe Schule. Sows wäre dann selbstverständlich zwingend prädestiniert für ein allfälliges Stadt-Parlament.

Dass nun aber der «Höngger» dieser Furzidee dauernd derart viel Platz einräumt und offensichtlich auch weiterhin einräumen will (eine kritische Bemerkung aus redaktioneller Feder vermisse ich bislang — dafür seitenlange Essays über die Lösung der infrastrukturellen Probleme) ist bedenklich. Wo sollen denn die Fotoreportagen mit den immer gleichen Dorf-Honoratioren aus Politik und Weinbau künftig noch Platz finden?

Mir schwant, da hat man in einer fein gesponnenen Aktion im Laufe der letzten Monate einen Scherz aufgebaut, der nächste Woche — April! April! — entblösst wird. Und ich bin darauf hereingefallen.

Werner Dinkelacker

Anmerkung der Redaktion

Der «Höngger» hat sich seit eh und je als Forum für die Höngger Bevölkerung verstanden, durchaus nicht nur den Dorf-Honoratioren aus Politik und Weinbau verpflichtet, manchmal auch dem (guten) Käse! Somit hatte er schon viele «Furzideen» zu veröffentlichen... allerdings zum Teil weit weniger gut verfasste als jene der «Freien Gemeinde Höngge». Unser Leserbrief-Schreiber ist diesbezüglich anderer Meinung. Das ist sein gutes Recht — ebenso die Publikation seiner Idee.

Louis Egli, Redaktor

Freie Gemeinde Höngge mit Ortsbeschriftung

Ab dem 1. April 1994 sind die Grenzen der freien Gemeinde Höngge auch optisch markiert. Zu diesem Anlass werden alle an den Zufahrtsstrassen liegenden Gemeindefahnen mit der Aufschrift «Freie Gemeinde Höngge» bestückt. Durch diese Vorgehensweise ist ab sofort für jedermann ersichtlich, dass Höngge Gemeindeboden betreten wird.





Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

THOMAS ELLIKER

GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei



maler-geschäft r. lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Iperandio Metallbau

Riedthofstrasse 235, 8105 Regensdorf
Telefon 01 840 60 85, Fax 01 840 53 19

Metallbau — Chromstahl —
allgemeine Schlosserarbeiten

Bleichmäuse

sonnen
sich im



UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Sunshine Bräunungs-Studio
R.D. Bernegger, Wiesergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

3 1/2-Zimmer- Dachwohnung

Zürich-Höngg, Bushaltestelle
Heizenholz, per 5. April 1994

auf 2 Etagen. Wohnen/Essen
30 m². Cheminée. Galerie.
Gedeckter Balkon. Nettozins
Fr. 2300.-. Einstellplätze.
Telefon 01-312 23 24

APO MIT SAFT

und
Kraft

LIMMAT
APOTHEKE



Am 9./10. April 1994
Kreise 5 und 10



CVP
FDP
SVP

Robert Schönbächler

• verantwortungsbewusst • engagiert und sozial
• mit gesundem Rechtsempfinden
als Friedensrichter

Gemeindekrankenpflege
Hauspflege
Haushilfe Pro Senectute



Verein
Spitex
Höngg

Einladung

zur ordentlichen Vereinsversammlung
auf Donnerstag, 7. April 1994, 14.00 Uhr
im Kath. Pfarreizentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146, Höngg

Traktanden

1. Protokoll der Vereinsversammlung vom 22. April 1993
 2. Jahresbericht des Präsidenten
 3. Rechnungsabnahme
— der Gemeindekrankenpflege
— der Hauspflege
— Revisorenberichte
— Entlastung des Vorstandes
 4. Wahlen des Vorstandes
 5. Festsetzung der jährlichen Mitgliederbeiträge
- Kaffee und Kuchen

Die Einladung zur Vereinsversammlung
erfolgt einzig durch Publikation im «Höngger».

Verein Spitex Höngg Der Vorstand



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Garageplatz

an der Bergeller-
strasse 33 per
sofort zu vermieten.
Fr. 150.- per Monat.
Telefon Geschäft
01-455 45 50

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag/
Dienstag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

NUR DIE OPTIMALE VERMÖGENSANLAGE IST GUT GENUG FÜR SIE

Die Kapitalversicherung
weist folgende Vorteile auf:
Sicherheit, Performance.
rechtliche Privilegien:
Erbrechtsprivileg, Konkursprivileg
steuerliche Privilegien
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50



SLRG
Schweiz. Lebensrettungs-
Gesellschaft
Sektion Höngg

Nein, bitte nie so! Sie wissen nicht wie?



Bei uns in der SLRG lernen Sie es richtig.

Im Hallenbad Bläsi
ab 7. April 1994
von 18.30 bis 20.00 Uhr
Kurskosten: Fr. 100.—
exkl. Hallenbad Eintritt

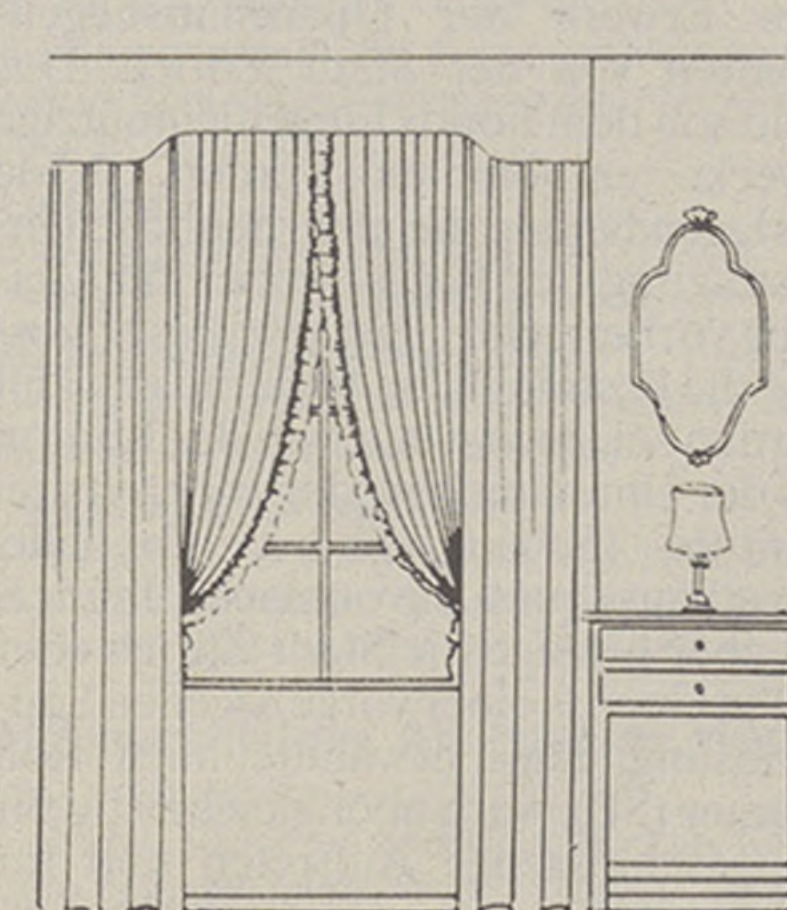
Auskunft:
Marta Hunziker, Telefon 341 21 06

Neu ab 12. April 1994
• Gymnastik 13 — 14 Uhr
Jeden Dienstag

Ballett-Studio Katja

Limmattalstrasse 84
8049 Zürich
• Gymnastik f. Frauen
Jeden Mittwoch 20 — 21 Uhr
Es sind noch wenige Plätze frei.

Leiterin J. Plagge
dipl. Gymnastikpäd. (VdG)
Infos und Anmeldungen:
Telefon 01 341 02 40



Ihr Vorhang- Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

4 Auto- Einstellplätze

Zu vermieten ab 1. April

an der Imbisbühlstrasse 128.
Mietzins Fr. 130.- pro Monat.
Auskunft erteilt Ihnen gerne
Bautreuhand Juchli
Telefon 01 463 66 07



HAIRLINE DAMEN + HERREN

Höngger Markt

Wir
"krümmen"
Ihnen
kein Haar

bevor Sie bei uns nicht
«Typisch Hairline» beraten
wurden. Wir freuen uns auf
Ihren nächsten Besuch!

341 30 40
...immer im Trend

NEU

Daniela Fagetti

COSMETIC STUDIO

Aromatherapie

zur nachhaltigen
Unterstützung von

Ganz- oder
Teilkörpermassagen
für Damen

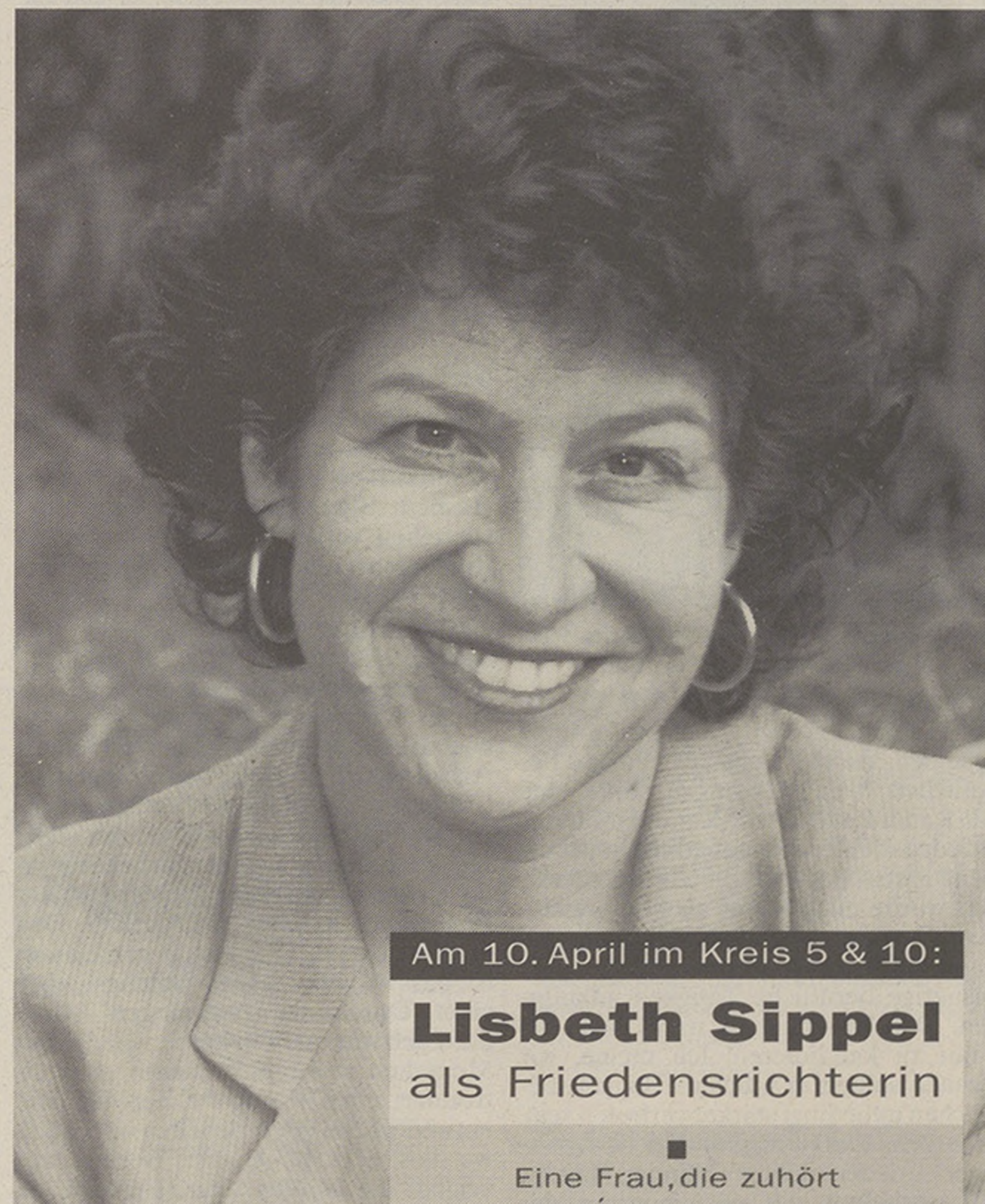
Vereinbaren Sie mit uns
einen Termin!
Wir bedienen Sie
fachkundig

REBSTOCKWEG 1
8049 ZÜRICH
TEL. 01 341 84 08

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56



Am 10. April im Kreis 5 & 10:

Lisbeth Sippel als Friedensrichter

■ Eine Frau, die zuhört

■ Eine Frau mit einem klaren
sozialpolitischen Standpunkt

■ Eine Frau, die fair urteilt

■ Eine Frau mit Verständnis und
Einfühlungsvermögen